

DAIMLER

Zwischenbericht [Q3 2009](#)



Inhaltsverzeichnis

4	Wichtige Kennzahlen
6	Konzernlagebericht
15	Mercedes-Benz Cars
16	Daimler Trucks
17	Mercedes-Benz Vans
18	Daimler Buses
19	Daimler Financial Services
20	Quartalsabschluss
26	Konzernanhang
35	Adressen Informationen Finanzkalender 2009 2010

Titelbild:

Der neue Mercedes-Benz SLS AMG steht für automobiler Faszination und Hightech auf höchstem Niveau. Der Supersportwagen begeistert mit puristischem Design, konsequentem Leichtbau und überlegener Fahrdynamik. Gleichzeitig erfüllt der SLS alle Erwartungen an die Mercedes-typisch hohe Alltagstauglichkeit und vorbildliche Sicherheit. Damit ist der neue Flügeltürer die ideale Synthese aus den Stärken von Mercedes-Benz und AMG. Das markante Design des neuen SLS fasziniert durch seine leidenschaftliche Sportlichkeit und interpretiert die atemberaubende Formgebung des Mercedes-Benz 300 SL neu. Die Neuinterpretation des legendären Flügeltürers wird im Frühjahr 2010 ihre Markteinführung feiern.

Q3

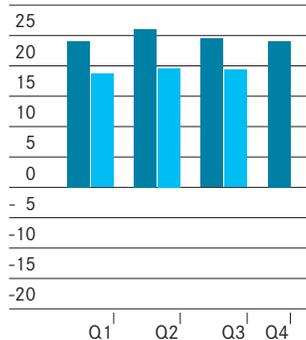
Wichtige Kennzahlen

Werte in Millionen €	Q3 2009	Q3 2008	Veränd. in %
Umsatz	19.310	24.470	-21 ¹
Westeuropa	8.923	10.922	-18
davon Deutschland	4.680	5.981	-22
USA	3.898	5.121	-24
Übrige Märkte	6.489	8.427	-23
Beschäftigte (30.09.)	256.857	275.535	-7
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	1.055	1.128	-6
davon aktivierte Entwicklungskosten	327	339	-4
Sachinvestitionen	624	948	-34
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	3.315	(428)	.
EBIT	470	648	-27
Konzernergebnis	56	213	-74
Ergebnis je Aktie (in €)	0,04	0,21	-81

1 Bereinigt um Wechselkurseffekte Umsatzrückgang um 22%.

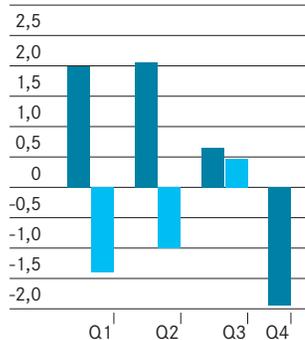
Umsatz

in Milliarden €



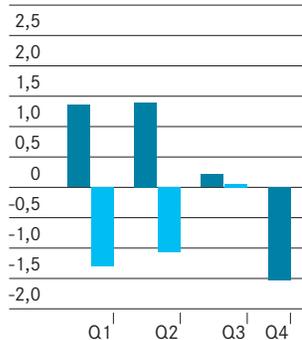
EBIT

in Milliarden €



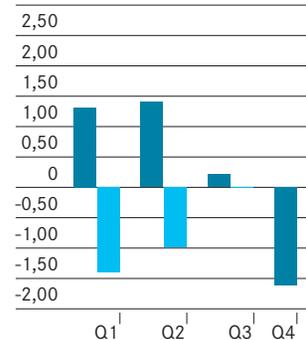
Konzernergebnis

in Milliarden €



Ergebnis je Aktie

in €



■ 2008

■ 2009

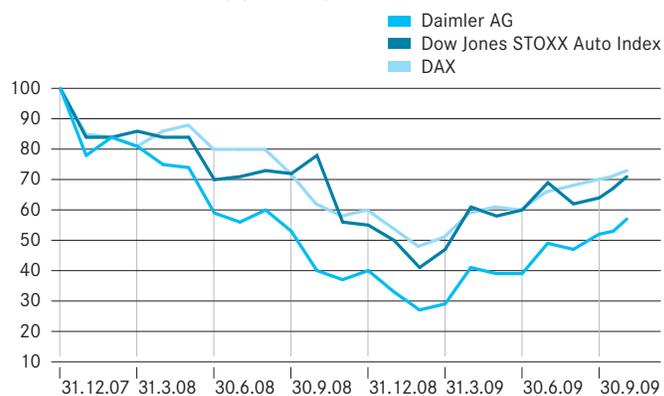
Q1-3

Wichtige Kennzahlen

Werte in Millionen €	Q1-3 2009	Q1-3 2008	Veränd. in %
Umsatz	57.601	74.473	-23 ¹
Westeuropa	27.023	35.205	-23
davon Deutschland	13.937	17.252	-19
USA	12.227	14.991	-18
Übrige Märkte	18.351	24.277	-24
Beschäftigte (30.09.)	256.857	275.535	-7
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	3.331	3.313	+1
davon aktivierte Entwicklungskosten	1.016	911	+12
Sachinvestitionen	1.866	2.484	-25
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	9.741	924	+954
EBIT	(1.961)	4.677	.
Konzernergebnis	(2.292)	2.940	.
Ergebnis je Aktie (in €)	(2,30)	2,94	.

1 Bereinigt um Wechselkurseffekte Umsatzrückgang um 25%.

Börsenkursentwicklung (indiziert)



Die internationalen Börsen erhielten im dritten Quartal 2009 Unterstützung durch die positive Entwicklung der ökonomischen Frühindikatoren und die staatlichen Konjunkturprogramme. Der Automobilssektor sowie die Daimler-Aktie profitierten überdurchschnittlich von dem sich schrittweise verbessernden ökonomischen Umfeld und einer Belebung ihrer Absatzmärkte. Die Stabilisierung der Fremdkapitalmärkte und der Rückgang der Refinanzierungskosten sorgten insbesondere bei den Herstellern mit einem umfangreichen Finanzdienstleistungsgeschäft für positive Impulse. In diesem Umfeld konnte der Kurs der Daimler-Aktie im dritten Quartal um 33% auf 34,41 € zulegen. Daimler entwickelte sich damit deutlich besser als der DAX und der DJ Auto Index. Im Vergleich zu den Tiefstständen vom März 2009 hat sich der Kurs bis zum Ende des dritten Quartals nahezu verdoppelt.

Konzernlagebericht

Entwicklung weiterhin von weltweiter Rezession geprägt

Konzern-EBIT von 470 (i. V. 648) Mio. €

Konzernergebnis von 56 (i. V. 213) Mio. €

Umsatz mit 19,3 Mrd. € deutlich unter Vorjahresniveau

Positives EBIT aus dem laufenden Geschäft für das vierte Quartal erwartet

Geschäftsentwicklung

Weltwirtschaft durchschreitet tiefe Talsohle

Die **Weltwirtschaft** hat im dritten Quartal den Tiefpunkt der Finanz- und Wirtschaftskrise überwunden und dürfte im Vergleich zum vorangegangenen Quartal gewachsen sein. Nachdem schon Deutschland, Frankreich und Japan mit den endgültigen Daten für das zweite Quartal positiv überrascht hatten, dürfte nun auch die amerikanische Volkswirtschaft die konjunkturelle Talsohle durchschritten haben. Insgesamt haben sich Aktienmärkte, Geschäftsklima, Auftragseingänge und Industrieproduktion in den letzten drei Monaten weiter verbessert und somit die Grundlage für eine fortgesetzte Erholung gelegt. Allerdings muss sich noch zeigen, wie nachhaltig die Entwicklung ist, da derzeit noch viele Sonder- und Einmaleffekte wirksam sind. So kamen im dritten Quartal neben der weiterhin unterstützenden Geldpolitik nun auch vermehrt die Effekte der umfangreichen staatlichen Konjunkturprogramme zum Tragen. Zusätzlich wird das Wachstum insbesondere in den Industrieländern durch lagerzyklische Effekte begünstigt. Eine wichtige Rolle für diese insgesamt erfreuliche Entwicklung hat die kräftige Nachfrage aus dem asiatischen Wirtschaftsraum gespielt, die insbesondere von China und Indien ausgeht. Überwiegend enttäuschend blieb dagegen die Entwicklung in den osteuropäischen Volkswirtschaften. Der Euro hat im dritten Quartal gegenüber wichtigen Währungen, insbesondere dem US-Dollar und dem britischen Pfund, an Wert gewonnen. Das Zinsniveau ist sowohl beim Euro als auch beim US-Dollar im Verlauf des Quartals nochmals gesunken. Verbunden mit einem Rückgang der Risikoaufschläge hat dies zu einer Senkung der Refinanzierungskosten an den Anleihemärkten geführt.

Die globalen **Automobilmärkte** entwickelten sich im dritten Quartal sehr unterschiedlich. Die Pkw-Nachfrage hat inzwischen nahezu überall auf der Welt den Tiefpunkt der Krise erreicht oder bereits überwunden, der Erholungsverlauf der Märkte weist jedoch deutliche regionale Unterschiede auf. In Westeuropa lag die Nachfrage dank umfangreicher staatlicher Abwrackprämien über dem Vorjahresniveau. In den USA führte das staatliche Kaufanreizprogramm im Juli und August nur zu einer vorübergehenden Belebung des Absatzes von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen. Der japanische Pkw-Markt drehte ebenfalls dank staatlicher Kaufanreize leicht ins Plus. In den großen Schwellenländern entwickelte sich die Nachfrage auch im dritten Quartal uneinheitlich. Während sich der russische Markt mehr als halbierte, lag der Absatz in China, Indien und Brasilien schon wieder deutlich über dem Vorjahr, allerdings auch hier durch erhebliche staatliche Unterstützung begünstigt.

Die Nutzfahrzeugmärkte in der Triade lagen im dritten Quartal über alle Segmente hinweg erneut zwischen 30 und 50% unter den entsprechenden Vorjahresvolumina, wobei sich die Anzeichen einer Bodenbildung weiter verfestigen. In den großen Schwellenländern verlief die Entwicklung unterschiedlich. Vor allem in Russland verzeichnete der Lkw-Markt drastische Einbußen. In Brasilien fiel der relative Marktrückgang weniger dramatisch aus. In Indien erholte sich die Lkw-Nachfrage weiter und lag im dritten Quartal 2009 in etwa auf dem Vorjahresniveau, während der Markt in China das vergleichsweise schwache Vorjahresniveau deutlich übertraf.

Absatz im dritten Quartal um 26% gesunken

Im dritten Quartal 2009 hat Daimler weltweit 386.500 Pkw und Nutzfahrzeuge abgesetzt und damit das Vorjahresniveau um 26% unterschritten.

Mercedes-Benz Cars hat im dritten Quartal 271.900 (i. V. 315.800) Fahrzeuge abgesetzt. Nach den saisonal traditionell schwächeren Sommermonaten Juli und August verzeichnete das Geschäftsfeld im September den bislang absatzstärksten Monat des Jahres. Daimler Trucks setzte im dritten Quartal 66.100 (i. V. 122.700) Einheiten ab. Der deutliche Rückgang ist auf die dramatisch geschrumpfte Nachfrage nach Transportdienstleistungen zurückzuführen. Mercedes-Benz Vans konnte im dritten Quartal mit 40.100 abgesetzten Fahrzeugen den Absatz stabilisieren, obwohl dieser um 45% unter dem Rekordabsatz des Vorjahres lag. Der Absatz von Daimler Buses ging mit 8.400 Bussen und Fahrgestellen um 23% zurück. Das Neugeschäft von Financial Services belief sich auf 6,0 Mrd. €; das sind 22% weniger als im Vorjahr. Das Vertragsvolumen lag mit 58,7 Mrd. € um 7% unter dem Stand zum 31. Dezember 2008.

Der Umsatz von Daimler ist im dritten Quartal von 24,5 Mrd. € im Vorjahr auf 19,3 Mrd. € gesunken. Bereinigt um Wechselkursveränderungen betrug der Umsatzrückgang 22%.

Die bereits im ersten Quartal eingeleiteten und im weiteren Jahresverlauf intensivierten Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und Kostensenkung haben sich auch im dritten Quartal positiv ausgewirkt. Sie konnten die Belastungen aus den Absatz- und Umsatzrückgängen teilweise ausgleichen.

Unsere Aktivitäten zur Entwicklung neuer Technologien und Produkte, mit denen wir eine weitere Senkung des Kraftstoffverbrauchs und der Schadstoffemissionen erreichen wollen, haben wir mit Nachdruck vorangetrieben. Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung in Frankfurt haben wir mit dem S 400 HYBRID, der Vision S 500 Plug-in HYBRID und unserer B-Klasse mit Brennstoffzelle eindrucksvolle Beispiele hierfür gezeigt. Ein zusätzlicher Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt war die Weiterentwicklung von Sicherheitstechnologien bei Personenwagen und Nutzfahrzeugen.

Ertragslage

EBIT nach Segmenten

Werte in Millionen €	Q3 2009	Q3 2008	Veränd. in %	Q1-3 2009	Q1-3 2008	Veränd. in %
Mercedes-Benz Cars	355	112	+217	(1.108)	2.476	.
Daimler Trucks	(127)	510	.	(777)	1.521	.
Mercedes-Benz Vans	1	212	-100	(100)	660	.
Daimler Buses	23	92	-75	137	337	-59
Daimler Financial Services	101	173	-42	13	524	-98
Überleitung	117	(451)	.	(126)	(841)	+85
Daimler-Konzern	470	648	-27	(1.961)	4.677	.

Daimler weist für das dritte Quartal ein EBIT von 470 (i. V. 648) Mio. € aus.

Die Ergebnisentwicklung spiegelt einerseits die Absatzrückgänge in allen Fahrzeugsegmenten wider. Andererseits wirkten sich die volle Verfügbarkeit der E-Klasse sowie die eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen positiv auf das Ergebnis des dritten Quartals aus. Daimler Financial Services verzeichnete insbesondere aufgrund gestiegener Kreditrisiken ebenfalls einen Ergebnismrückgang.

Aus der Bewertung von Chrysler-bezogenen Vermögenswerten ergab sich im abgelaufenen Quartal ein Ertrag von 48 Mio. €. Die Pläne zur Neuausrichtung der operativen Geschäfte bei Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation und Daimler Trucks North America führten im Berichtszeitraum insgesamt zu einem Aufwand von 3 Mio. € (für weitere Informationen hierzu vgl. Anmerkung 3 des Konzernanhangs). Im Zusammenhang mit dem erwarteten Anstieg des jährlichen Beitrags an den Pensions-Sicherungs-Verein hat der Konzern im dritten Quartal seine Rückstellung anteilig um 59 Mio. € erhöht.

Das EBIT des Vorjahres war durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neueinschätzung von Restwerten (-449 Mio. €) und durch die zu diesem Zeitpunkt noch bestehende Beteiligung an Chrysler (Ergebnisbeitrag von -351 Mio. €) belastet.

Im Vergleich zum ersten bzw. zweiten Quartal 2009 konnte der Konzern sein EBIT um rund 1,9 bzw. 1,5 Mrd. € verbessern.

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Sonderfaktoren haben das EBIT im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten 2009 und 2008 beeinflusst:

Sonderfaktoren im EBIT

Werte in Millionen €	Q3 2009	Q3 2008	Q1-3 2009	Q1-3 2008
Mercedes-Benz Cars				
Neueinschätzung von Restwerten	-	(449)	-	(449)
Daimler Trucks				
Neuausrichtung Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation	(13)	-	(217)	-
Neuausrichtung Daimler Trucks North America	10	-	(48)	-
Überleitung				
Veräußerung von Immobilien (Potsdamer Platz)	-	-	-	449
Ergebnis im Zusammenhang mit der Übertragung von EADS-Anteilen	-	(7)	-	130
Equity-Ergebnis Chrysler	-	(351)	-	(1.047)
Sonstige Aufwendungen/Erträge im Zusammenhang mit Chrysler	48	-	(299)	(168)
Neues Managementmodell	-	(61)	-	(169)

Das Ergebnis des Geschäftsfelds **Mercedes-Benz Cars** betrug im dritten Quartal 355 Mio. € und übertraf damit deutlich das Vorjahresergebnis von 112 Mio. €. Die Umsatzrendite belief sich auf 3,5% (i. V. 1,0%).

Im Ergebnisanstieg spiegelt sich vor allem wider, dass das EBIT des Vorjahres durch Aufwendungen infolge der Neueinschätzung der Restwerte von Leasingfahrzeugen um 449 Mio. € vermindert war. Ergebnisbelastungen, die sich im dritten Quartal 2009 durch den insgesamt rückläufigen Fahrzeugabsatz ergaben, konnten zum Teil durch die eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen, insbesondere in der Produktion und im Vertrieb, sowie durch die Maßnahmen zur Anpassung der Personalkosten kompensiert werden. Zudem trugen die volle Verfügbarkeit der neuen E-Klasse ebenso wie ein günstigerer Modell-Mix positiv zur Ergebnisentwicklung bei.

Das Geschäftsfeld **Daimler Trucks** lag mit einem EBIT von -127 (i. V. 510) Mio. € und einer Umsatzrendite von -2,9% (i. V. 7,0%) im dritten Quartal deutlich unter dem sehr hohen Ergebnisniveau des Vorjahres.

Der geringere Nutzfahrzeugabsatz trug maßgeblich zu dieser Ergebnisentwicklung bei. Die umgesetzten Effizienzmaßnahmen, wie beispielsweise die Anpassung der Personalkosten, beeinflussten das Ergebnis positiv. Infolge der Neuausrichtung des operativen Geschäfts von Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation ergaben sich weitere Aufwendungen von 13 Mio. €. Anpassungen der Rückstellungen, die im Zusammenhang mit der Neupositionierung von Daimler Trucks North America gebildet wurden, führten zu einem positiven Effekt von 10 Mio. €.

Das Geschäftsfeld **Mercedes-Benz Vans** erzielte im dritten Quartal ein ausgeglichenes Ergebnis (1 Mio. €; i. V. 212 Mio. €), die Umsatzrendite lag bei 0,1% gegenüber 8,9% im Vorjahr.

Mercedes-Benz Vans konnte sich auch im dritten Quartal 2009 der allgemeinen Marktentwicklung nicht entziehen, so dass der Absatz trotz höherer Marktanteile rückläufig war. Die daraus resultierenden Ergebnisbelastungen konnten durch Effizienzsteigerungen nicht vollständig ausgeglichen werden.

Das Geschäftsfeld **Daimler Buses** erzielte ein EBIT von 23 Mio. €, und lag damit um 69 Mio. € unter dem hohen Vorjahresergebnis von 92 Mio. €. Die Umsatzrendite erreichte 2,2% (i. V. 7,7%).

Der Ergebnisrückgang resultierte neben negativen Währungseffekten vor allem aus dem weltweiten Nachfragerückgang, der durch die allgemeine Marktentwicklung bedingt war. Insbesondere in Mexiko und den übrigen Märkten Lateinamerikas zeigte sich eine gegenüber dem hohen Vorjahresniveau deutlich schwächere Nachfrage. In Europa entwickelte sich das Stadtbusgeschäft des Geschäftsfelds weiterhin stabil, während sich die Nachfrage nach Reisebussen abschwächte.

Daimler Financial Services weist für das dritte Quartal 2009 ein Ergebnis von 101 (i. V. 173) Mio. € aus.

Maßgeblich für den Ergebnisrückgang waren im Wesentlichen höhere Aufwendungen für Kreditrisiken. Zudem entstanden Aufwendungen im Zusammenhang mit der Ausweitung des Direktbankgeschäfts bei der Mercedes-Benz Bank.

Die **Überleitung** der operativen Ergebnisse der Geschäftsfelder auf das EBIT des Konzerns enthält insbesondere das anteilige Ergebnis der at-equity bewerteten Beteiligung an EADS in Höhe von 24 (i. V. -8) Mio. €. Darüber hinaus ist in der Überleitung ein Ertrag von 48 Mio. € aufgrund der Bewertung von Chrysler-bezogenen Vermögenswerten ausgewiesen. Ferner sind Erträge von 26 (i. V. Aufwendungen von 97) Mio. € aus zentral verantworteten Sachverhalten sowie Erträge von 19 (i. V. 12) Mio. € infolge der Eliminierung konzerninterner Transaktionen in dieser Position enthalten. Das Konzern-EBIT des Vorjahres war durch die damals noch bestehende Beteiligung an Chrysler mit einem negativen Ergebnisbeitrag von 351 Mio. € belastet.

Für das dritte Quartal weist der Konzern ein **Zinsergebnis** von -184 (i. V. 110) Mio. € aus. Der Rückgang stand insbesondere im Zusammenhang mit der im Durchschnitt rückläufigen Netto-Liquidität im Industriegeschäft sowie dem Vorhalten einer höheren Brutto-Liquidität bei gleichzeitig gestiegenen Finanzierungsverbindlichkeiten. Die hieraus resultierende negative Zinsmarge belastete das Zinsergebnis. Darüber hinaus trugen geringere erwartete Erträge der Pensionsplanvermögen zum Rückgang des Zinsergebnisses bei.

Der unter **Ertragsteuern** im dritten Quartal 2009 ausgewiesene Steueraufwand in Höhe von 230 Mio. € ist im Wesentlichen durch den Vorsteuergewinn des Konzerns sowie zusätzliche Steueraufwendungen im Zusammenhang mit der steuerlichen Veranlagung von Vorjahren bedingt. Im dritten Quartal 2008 resultierte der Steueraufwand von 540 Mio. € im Wesentlichen aus dem damaligen Vorsteuergewinn des Konzerns, der unter anderem durch steuerlich nicht angesetzte Verluste im Zusammenhang mit unserer damals bestehenden Beteiligung an Chrysler beeinflusst war.

Das **Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten** und das **Konzernergebnis** beliefen sich im dritten Quartal 2009 auf jeweils 56 (i. V. 218 und 213) Mio. €. Die entsprechenden Ergebnisse je Aktie betragen jeweils 0,04 (i. V. 0,22 und 0,21) €.

Finanzlage

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung wurde aufgrund einer Änderung der Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) gegenüber den Vorjahren dahingehend geändert, dass sämtliche Zahlungsströme im Zusammenhang mit vermieteten Fahrzeugen und Forderungen aus Finanzdienstleistungen dem Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit zugeordnet wurden. Die Werte der Vergleichsperioden wurden entsprechend angepasst (vgl. auch Anmerkung 1 des Konzernanhangs).

Der **Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit** erhöhte sich im Berichtszeitraum deutlich auf 9,7 (i. V. 0,9) Mrd. €. Die negativen Einflüsse aus dem geringeren Konzernergebnis wurden insbesondere durch die Entwicklung der Vorräte kompensiert; dem durch die Anpassung der Fahrzeug-Produktion an die Marktsituation bedingten Abbau der Vorratsbestände stand in der Vergleichsperiode des Vorjahres ein Anstieg der Vorräte gegenüber. Weiterhin war die Entwicklung durch das geringere Neugeschäft bei der Leasing- und Absatzfinanzierung und den Verkauf nicht-fahrzeugbezogener Portfolien im Finanzdienstleistungsgeschäft bedingt. Darüber hinaus erhöhte sich der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit infolge des Rückgangs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie geringerer Steuerzahlungen. Gegenläufig wirkte der gegenüber dem Vorjahr geringere Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Aus dem **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** ergab sich in den ersten neun Monaten 2009 ein Mittelabfluss in Höhe von 7,9 Mrd. €, dem im Vorjahreszeitraum ein Mittelabfluss von 3,6 Mrd. € gegenüberstand. Diese Entwicklung resultierte fast ausschließlich aus dem im Rahmen des Liquiditätsmanagements vorgenommenen Kauf und Verkauf von Wertpapieren, der zu einem Abfluss an Zahlungsmitteln in Höhe von 5,0 (i. V. 0,5) Mrd. € führte. Darüber hinaus ergab sich bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ein leicht höherer Mittelabfluss aus aktivierten Entwicklungskosten, während die Investitionen in Sachanlagen unter denen des Vorjahres lagen. Im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit des Vorjahres waren Erlöse aus der Veräußerung der Immobilien am Potsdamer Platz und der Übertragung von EADS-Anteilen in Höhe von insgesamt 1,7 Mrd. € sowie Mittelabflüsse aus der Gewährung eines Darlehens an Chrysler (1,0 Mrd. €) und dem Erwerb von Anteilen an Tognum (0,7 Mrd. €) enthalten.

Aus dem **Cash Flow der Finanzierungstätigkeit** resultierte im Berichtszeitraum ein Mittelzufluss von 3,0 Mrd. €, der insbesondere auf höhere Finanzierungsverbindlichkeiten, auch im Zusammenhang mit gestiegenen Kundeneinlagen aus dem Direktbankgeschäft bei der Mercedes-Benz Bank, beruhte. Darüber hinaus führte die Kapitalerhöhung aus der Ausgabe neuer Aktien zu einem Mittelzufluss in Höhe von 1,95 Mrd. €. Gegenläufig wirkte die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008 (0,6 Mrd. €). Der Mittelabfluss des Vorjahres (4,5 Mrd. €) war insbesondere durch die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007 (2,0 Mrd. €) sowie das Aktienrückkaufprogramm (4,1 Mrd. €) bedingt.

Die Zahlungsmittel mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 einschließlich der Berücksichtigung von Wechselkurseffekten um 4,6 Mrd. €. Die Liquidität, zu der auch die länger laufenden Geldanlagen und Wertpapiere gehören, stieg um 9,6 Mrd. € auf 17,6 Mrd. €. Der hohe Bestand an Liquidität wird sich im Laufe des Jahres 2009 vor allem aufgrund der Tilgung fälliger Finanzierungsverbindlichkeiten teilweise wieder vermindern.

Der **Free Cash Flow des Industriegeschäfts**, die von Daimler verwendete Maßgröße für die Finanzkraft, war ungeachtet der schwierigen wirtschaftlichen Situation mit 2,3 (i. V. -0,3) Mrd. € deutlich positiv.

Der Anstieg des Free Cash Flow war vor allem durch die Entwicklung der Vorratsbestände, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Investitionen in Sachanlagen bedingt, die die negativen Effekte aus der Ergebnisentwicklung der Geschäftsfelder kompensieren konnten. Weiterhin wirkten konzerninterne Zahlungseingänge, die das Industriegeschäft im Rahmen steuerlicher Organschaften von Gesellschaften des Finanzdienstleistungsgeschäfts erhielt und denen im Vorjahr ein Mittelabfluss gegenüberstand.

Free Cash Flow des Industriegeschäfts

Werte in Millionen €	Q1-3 2009	Q1-3 2008	09/08
			Veränderung
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	5.153	3.215	1.938
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(6.346)	(3.724)	(2.622)
Veränderung Zahlungsmittel (> 3 Monate) und in die Liquidität einbezogener Wertpapiere	3.446	200	3.246
Free Cash Flow des Industriegeschäfts	2.253	(309)	2.562

Die **Netto-Liquidität des Industriegeschäfts** erhöhte sich um 3,6 Mrd. € auf 6,7 Mrd. €.

Netto-Liquidität des Industriegeschäfts

Werte in Millionen €	30.09.2009	31.12.2008	09/08
			Veränderung
Zahlungsmittel	8.688	4.664	4.024
Wertpapiere und längerfristige Geldanlagen	4.559	959	3.600
Liquidität	13.247	5.623	7.624
Finanzierungsverbindlichkeiten	(8.069)	(4.448)	(3.621)
Marktbewertung und Währungsabsicherung für Finanzierungsverbindlichkeiten	1.536	1.931	(395)
Finanzierungsverbindlichkeiten (nominal)	(6.533)	(2.517)	(4.016)
Netto-Liquidität	6.714	3.106	3.608

Der Anstieg der Netto-Liquidität war im Wesentlichen auf den positiven Free Cash Flow sowie die Kapitalerhöhung aus der Ausgabe neuer Aktien (1,95 Mrd. €) zurückzuführen. Gegenläufig verminderte die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008 die Netto-Liquidität des Industriegeschäfts.

Die auf Konzernebene vor allem aus der Refinanzierung des Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäfts bestehende Netto-Verschuldung hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 7,8 Mrd. € vermindert. Zusätzlich zu den Einflüssen aus den industriellen Aktivitäten wirkte hierbei insbesondere der positive Free Cash Flow im Finanzdienstleistungsgeschäft, der vor allem auf das absatzbedingt geringere Neugeschäft zurückzuführen war. Dem wirkten teilweise Wechselkurseffekte entgegen.

Netto-Verschuldung des Daimler-Konzern

Werte in Millionen €	30.09.2009	31.12.2008	09/08
			Veränderung
Zahlungsmittel	11.498	6.912	4.586
Wertpapiere und längerfristige Geldanlagen	6.143	1.091	5.052
Liquidität	17.641	8.003	9.638
Finanzierungsverbindlichkeiten	(60.096)	(58.637)	(1.459)
Marktbewertung und Währungsabsicherung für Finanzierungsverbindlichkeiten	1.536	1.931	(395)
Finanzierungsverbindlichkeiten (nominal)	(58.560)	(56.706)	(1.854)
Netto-Verschuldung	(40.919)	(48.703)	7.784

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 0,2 Mrd. € auf 132,0 Mrd. €. Von der Bilanzsumme entfallen 65,0 (31. Dezember 2008: 67,7) Mrd. € auf das Finanzdienstleistungsgeschäft; dies entspricht 49% (31. Dezember 2008: 51%) aller Vermögenswerte im Daimler-Konzern.

Die **Immateriellen Vermögenswerte** stiegen auf 6,5 Mrd. € (31. Dezember 2008: 6,0 Mrd. €). Der Anstieg betrifft insbesondere die aktivierten Entwicklungskosten und ist auf die Investitionen in die Entwicklung neuer Modelle und Aggregate zurückzuführen.

Die **Sachanlagen** lagen mit 16,0 Mrd. € auf dem Niveau zum 31. Dezember 2008. Die Investitionsschwerpunkte bei Mercedes-Benz Cars betreffen die E- und S-Klasse und im Geschäftsfeld Daimler Trucks vor allem neue Aggregate.

Die **Vermieteten Gegenstände** und **Forderungen aus Finanzdienstleistungen** gingen um 4,1 Mrd. € auf insgesamt 57,0 (31. Dezember 2008: 61,1) Mrd. € zurück. Der Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 43% (31. Dezember 2008: 46%). Der Rückgang steht insbesondere im Zusammenhang mit einem geringeren Neugeschäft aufgrund der Absatzentwicklung. Darüber hinaus wurden in 2009 Teile des nicht-fahrzeugbezogenen Portfolios mit einem Buchwert von 0,6 Mrd. € veräußert.

Die **At equity bewerteten Finanzinvestitionen** in Höhe von 4,3 Mrd. € (31. Dezember 2008: 4,3 Mrd. €) umfassen im Wesentlichen die Buchwerte unserer Beteiligungen an EADS, Tognum und Kamaz.

Die **Vorräte** gingen um 3,4 Mrd. € auf 13,4 Mrd. € zurück; der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 10%. Der Rückgang betrifft insbesondere die Neu- und Gebrauchtfahrzeuge und ist durch das aktive Bestandsmanagement in allen automobilen Geschäftsfeldern erreicht worden.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich als Folge der Absatzentwicklung um 21% auf 5,5 Mrd. € (31. Dezember 2008: 7,0 Mrd. €) reduziert.

Die **übrigen finanziellen Vermögenswerte** (12,3 Mrd. €) beinhalten vor allem Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente sowie Kredite und sonstige Forderungen an Dritte. Der Anstieg um 4,3 Mrd. € beruhte hauptsächlich auf dem Erwerb von Wertpapieren im Rahmen des Liquiditätsmanagements. Gegenläufig verminderte sich der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente.

Die **Zahlungsmittel** erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 4,6 Mrd. € auf 11,5 Mrd. €. Die Veränderung stand unter anderem im Zusammenhang mit den gegenüber dem Niveau zum Jahresende 2008 weiter gestiegenen Kundeneinlagen aus dem Direktbankgeschäft.

Der Anteil der **Rückstellungen** an der Bilanzsumme beträgt 14%. Die Rückstellungen, die vor allem Garantie-, Personal- und Pensionsverpflichtungen umfassen, stiegen um 0,7 Mrd. € auf 18,9 Mrd. €. Der Anstieg resultierte aus höheren Rückstellungen für Ertragsteuern und Pensionen. Gegenläufig entwickelten sich die Rückstellungen für Produktgarantien und für die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 0,4 Mrd. € oder 6% auf 6,8 Mrd. € an.

Die **Finanzierungsverbindlichkeiten** erhöhten sich um 1,5 Mrd. € auf 60,1 Mrd. €. Der Anteil der Finanzierungsverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt 46% (31. Dezember 2008: 44%). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Kundeneinlagen im Rahmen des Direktbankgeschäfts der Mercedes-Benz Bank, die sich um 6,6 Mrd. € auf 12,6 Mrd. € erhöhten.

Die **übrigen finanziellen Verbindlichkeiten** gingen um 1,2 Mrd. € auf 9,1 Mrd. € zurück. Der Rückgang entfiel im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, insbesondere infolge veränderter Wechselkurse.

Das **Konzerner Eigenkapital** reduzierte sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 0,8 Mrd. €. Dem negativen Konzernergebnis in Höhe von 2,3 Mrd. € und der Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008 (0,6 Mrd. €) wirkte im Wesentlichen die Kapitalerhöhung durch die Ausgabe neuer Aktien an Aabar Investments PJSC im ersten Quartal (1,95 Mrd. €) entgegen. Die **Eigenkapitalquote** lag bei 24,2% (31. Dezember 2008: 24,3%); für das Industriegeschäft belief sich die Eigenkapitalquote auf 40,6% (31. Dezember 2008: 42,7%). Die Eigenkapitalquoten zum 31. Dezember 2008 sind bereinigt um die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2008.

Mitarbeiter

Zum Ende des dritten Quartals 2009 waren bei Daimler weltweit 256.900 (i. V. 275.500) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 163.500 (i. V. 168.700) in Deutschland tätig. Der Rückgang der weltweiten Beschäftigung ist im Wesentlichen auf die Neuausrichtung des nordamerikanischen Lkw-Geschäfts, das Auslaufen von befristeten Arbeitsverhältnissen und den Eintritt von Beschäftigten in den Ruhestand im Rahmen von Altersteilzeitverträgen zurückzuführen. Auch im dritten Quartal waren infolge der Anpassung der Produktion an die schwierige Marktsituation nahezu alle deutschen Pkw- und Nutzfahrzeugwerke von Kurzarbeit betroffen. Für weitgehend alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht in Kurzarbeit sind, gilt eine mit dem Gesamtbetriebsrat vereinbarte zeitlich befristete Arbeitszeitverkürzung ohne Gehaltsausgleich um 8,75%. Ende September 2009 waren in der Daimler AG 27.400 Beschäftigte von Kurzarbeit und 89.000 von Arbeitszeitverkürzung betroffen.

Dagegen ermöglicht die gute Nachfragesituation nach Lkw im brasilianischen Markt Neueinstellungen. In unserem Werk in Sao Bernardo do Campo bei Sao Paulo werden 800 neue Mitarbeiter für die Bus- und Lkw-Produktion eingestellt.

Ereignisse nach Ablauf des dritten Quartals 2009

Nach Ablauf des dritten Quartals 2009 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für Daimler von wesentlicher Bedeutung sind. Der Geschäftsverlauf in den ersten Wochen des vierten Quartals 2009 bestätigt die im Kapitel »Ausblick« getroffenen Aussagen.

Ausblick

Die im Kapitel Ausblick getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung des Managements von Daimler. Diese beruht auf den nachfolgend dargestellten Erwartungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und den Zielsetzungen unserer Geschäftsfelder. Die Erwartungen für den Geschäftsverlauf orientieren sich an den Chancen und Risiken, welche sich im weiteren Jahresverlauf aus den jeweiligen Marktbedingungen und Wettbewerbssituationen ergeben.

Im Hinblick auf bestehende Chancen und Risiken verweisen wir auf die im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008 gemachten Aussagen, die nachfolgende Einschätzung der weltwirtschaftlichen und branchenspezifischen Aussichten sowie die Hinweise zu den vorausschauenden Aussagen am Ende dieses Lageberichts. Dabei sind wir uns der Tatsache bewusst, dass Prognosen im derzeitigen Umfeld immer noch mit hoher Unsicherheit verbunden sind. Hinzu kommt, dass gegenwärtig noch keine verlässliche Aussage getroffen werden kann, wie nachhaltig die von den Regierungen verschiedener Länder verabschiedeten Maßnahmenpakete zu einer Erholung der Finanz- und Gütermärkte beitragen werden.

Die konjunkturelle Entwicklung im dritten Quartal 2009 hat die Hoffnungen bestätigt, dass die **Weltwirtschaft** nach den dramatischen Rückgängen den Boden gefunden hat und sich nun wieder erholt. Das Durchschreiten der Talsohle wird aber nichts daran ändern, dass das Jahr 2009 wirtschaftlich das schlimmste Jahr der Nachkriegsgeschichte sein wird. Hinzu kommt, dass die Erholung noch nicht für jedes Land oder jede Branche gleichermaßen eingesetzt hat. Außerdem ist die aktuell zu beobachtende wirtschaftliche Verbesserung insbesondere in den Industrieländern weiterhin mit Unsicherheiten behaftet: Gegenwärtig sorgen vor allem Sonder- und Einmaleffekte wie Fiskalmaßnahmen, der Lagerzyklus, niedrige Zinsen und eine geringe Inflation für Rückenwind. Diese positiven Faktoren sollten auch für den Rest des Jahres solide gesamtwirtschaftliche Zuwachsraten erlauben. Zentrale Konjunkturstützen wie Konsum und Investitionen fallen dagegen weiterhin zu einem großen Teil aus. Während eine steigende Arbeitslosigkeit und ungünstige Realeinkommensentwicklungen den privaten Konsum bremsen, begrenzt eine ausgesprochen niedrige Auslastung der industriellen Kapazitäten den Investitionsbedarf. Lediglich die Exporte ziehen in einzelnen Ländern schon etwas an, sofern sie von der sich belebenden Nachfrage des asiatischen Wirtschaftsraums profitieren. Insgesamt dürfte aber das globale Bruttoinlandsprodukt des Jahres 2009 aufgrund des dramatischen Einbruchs im ersten Halbjahr um gut 2% zurückgehen. Ein selbsttragender Aufschwung ist jenseits einiger Schwellenländer wie China oder Indien vorerst nicht in Sicht. Viel wird in den nächsten Monaten auch davon abhängen, inwieweit die Finanz- und Kreditmärkte die nun einsetzende Erholungsphase entsprechend unterstützen.

Auf die globalen **Automobilmärkte** hat die tiefe Wirtschaftskrise im Jahr 2009 erhebliche Auswirkungen, auch wenn das Bild vor allem in einigen großen Pkw-Märkten durch staatliche Kaufanreize deutlich verzerrt worden ist. Besonders in Westeuropa haben staatliche Programme einen künstlichen Nachfrageschub nach Pkw erzeugt, so dass der Markt in Summe das Vorjahresniveau nur leicht verfehlen dürfte. Auch in Japan wird der ursprünglich erwartete Markteinbruch durch staatliche Unterstützungsmaßnahmen

deutlich abgemildert. In den USA hingegen ist für das Gesamtjahr 2009 trotz einer vorübergehenden Nachfragebelebung durch eine staatliche Abwrackprämie mit einem Marktrückgang von über 20% zu rechnen. Auch in vielen großen Schwellenländern wurde die Pkw-Nachfrage durch staatliche Kaufanreize gestützt. Vor allem in China und Indien haben deutliche Steuersenkungen auf Pkw-Käufe einen Boom ausgelöst, so dass die Nachfrage in beiden Ländern das Niveau von 2008 deutlich übersteigen wird. Auch der Markt in Brasilien wird das Rekordniveau vom Vorjahr dank staatlicher Kaufanreize voraussichtlich übertreffen. In Russland hingegen wird sich die Pkw-Nachfrage in 2009 aus heutiger Sicht in etwa halbieren. Global gesehen dürfte sich der Nachfragerückgang in diesem Jahr dank der umfangreichen staatlichen Unterstützungsprogramme nur noch in der Größenordnung von rund 10% bewegen. Allerdings ist in den Folgejahren vor allem in den Volumensegmenten der reiferen Märkte nach Auslaufen der staatlichen Programme mit Rückschlageffekten für die Nachfrage zu rechnen.

Auch wenn die globalen Nutzfahrzeug-Märkte im Einklang mit der gesamtwirtschaftlichen Stabilisierung nach und nach die Talsohle erreicht haben dürften, werden die Nachfrageeinbußen in diesem Jahr mit wenigen Ausnahmen sehr hoch sein. In der Triade wird sich der Markteinbruch bei mittleren und schweren Lkw in Summe in der Größenordnung von 40% bewegen. Während der Rückgang in der NAFTA-Region mit 30 bis 40% etwas geringer ausfallen dürfte, zeichnen sich in Westeuropa (40-50%) und Japan (45-55%) überdurchschnittliche Einbrüche ab. Die Schwellenländer werden insgesamt ebenfalls eine rückläufige Lkw-Nachfrage aufweisen. Die großen Regionen und Einzelmärkte entwickeln sich allerdings sehr unterschiedlich. In Russland und Osteuropa werden die Lkw-Märkte voraussichtlich zwischen 60 und 70% einbrechen, in Lateinamerika wird sich der Rückgang eher bei 20 bis 30% bewegen, wobei der brasilianische Markt erste Anzeichen einer Erholung zeigt. In China hingegen sollte die Lkw-Nachfrage dank massiver staatlicher Infrastrukturprogramme das Vorjahresniveau übertreffen. Global betrachtet dürfte die nun schrittweise einsetzende Erholung der Lkw-Märkte aufgrund des schwierigen Investitions Umfelds aber eher moderat ausfallen.

Die Erwartungen für die Transportermärkte in der Triade bleiben ebenfalls gedämpft. Für das vierte Quartal rechnen wir im Vergleich zur Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf nur mit einer leichten Erholung.

Im Segment der Stadtbusse erwarten wir im laufenden Jahr eine stabile Geschäftsentwicklung. Dahingegen bestehen für Reisebusse unverändert schwierige Marktbedingungen.

Auf Basis der Entwicklungen im bisherigen Jahresverlauf und der Planungen der Geschäftsfelder erwartet Daimler, dass der Konzernabsatz im Jahr 2009 insgesamt deutlich zurückgehen wird (i. V. 2,1 Mio. Fahrzeuge).

Mercedes-Benz Cars geht von einer fortgesetzten Geschäftsbelegung im letzten Quartal des Jahres aus. Für Absatzimpulse wird neben den bereits im Markt eingeführten neuen E-Klasse-Modellen und dem E-Klasse T-Modell, das im November auf den Markt kommt, auch die Ende Juni 2009 eingeführte neue Generation der S-Klasse sorgen. Die Schwäche wichtiger Absatzmärkte und insbesondere auch für uns wichtiger Marktsegmente im bisherigen Jahresverlauf werden wir jedoch nicht kompensieren können. Insgesamt gesehen wird der Absatz von Mercedes-Benz Cars im Jahr 2009 deshalb unter dem Niveau des Jahres 2008 liegen. Rückgänge sind dabei vor allem in den Märkten USA, Westeuropa und Japan zu verzeichnen. Stabilisierend wirken hingegen der Absatz in den Schwellenländern und vor allem deutliche Zuwächse in China. Gestützt auf das neue E-Klasse T-Modell und die volle Verfügbarkeit der E-Klasse-Limousine erwarten wir für das vierte Quartal höhere Fahrzeugabsätze als im dritten Quartal.

Auf Basis der erwarteten Absatzentwicklung und fortgesetzten Effizienzsteigerungen rechnet Mercedes-Benz Cars im vierten Quartal mit einer moderaten Verbesserung des Ergebnisses aus dem laufenden Geschäft gegenüber dem dritten Quartal.

Daimler Trucks rechnet aufgrund einer deutlich geringeren Nachfrage nach Transportdienstleistungen sowie unausgelasteter Transportkapazitäten mit einem deutlichen Absatzrückgang im Gesamtjahr 2009. Aus heutiger Sicht erwarten wir auch im letzten Quartal des Jahres ein Absatzniveau auf der Höhe des dritten Quartals. Wir gehen davon aus, unsere Marktanteile in unseren Hauptmärkten zumindest stabil halten zu können. Allerdings wird sich unser regionaler Mix verändern. Während der Absatz in Asien steigt, wird der Anteil der europäischen Märkte am Gesamtabsatz sinken.

Die schwache Verfassung wichtiger Märkte wird sich auch weiterhin in der Ergebnisentwicklung niederschlagen. Das vierte Quartal wird zusätzlich durch einen ungünstigeren regionalen Mix in unserer Absatzstruktur beeinflusst. Unsere Maßnahmen auf der Kostenseite können den negativen Ergebniseffekt nur teilweise abfedern. Die Aufwendungen aus den bei Daimler Trucks North America und Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation für die Umstrukturierung und Neuausrichtung des operativen Geschäfts eingeleiteten Maßnahmen werden das EBIT im vierten Quartal des Jahres 2009 nochmals belasten. Insgesamt wird das EBIT im vierten Quartal voraussichtlich unter dem des dritten Quartals liegen.

Das Geschäftsfeld **Mercedes-Benz Vans** erwartet für das vierte Quartal einen Absatz, der trotz der weiterhin äußerst angespannten konjunkturellen Lage in wichtigen Volkswirtschaften leicht über dem Niveau des dritten Quartals liegen dürfte. Für das EBIT rechnen wir im vierten Quartal zumindest mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Bei **Daimler Buses** erwarten wir für das vierte Quartal eine Stabilisierung in den wesentlichen Kernmärkten. Aufgrund höherer Auslieferungen im Rahmen von Großaufträgen rechnen wir mit einem Absatzzuwachs gegenüber dem dritten Quartal. Für das vierte Quartal gehen wir von einem weiterhin positiven EBIT aus.

Daimler Financial Services rechnet für das Gesamtjahr im Vergleich zu 2008 mit einem Anstieg der Kreditausfälle und höheren Kosten für die Refinanzierung. Wir sind zuversichtlich, die gestiegenen Kosten durch Effizienzsteigerungen zumindest teilweise kompensieren zu können. Auch für das verbleibende Quartal erwarten wir wieder ein positives Ergebnis.

Für den Daimler-Konzern rechnen wir für das Jahr 2009 mit einem deutlichen **Umsatzrückgang**.

Vor dem Hintergrund der reduzierten Produktionsumfänge und der angestrebten Produktivitätsfortschritte gehen wir davon aus, dass die **Zahl der Beschäftigten** im Vergleich zum Vorjahr deutlich abnehmen wird.

Auf Konzernebene haben wir Maßnahmen zur Senkung von Kosten sowie der Vermeidung von zusätzlichen Aufwendungen ergriffen. Zu diesen Maßnahmen gehören unter anderem die Senkung von Materialkosten und Fixkosten, die Reduzierung der Arbeitskosten sowie eine Straffung der Organisation. Die eingeleiteten Maßnahmen ergänzen die bestehenden Effizienzsteigerungsprogramme. Darüber hinaus überprüfen wir Projekte und stellen zurück, was nicht unmittelbar wettbewerbsrelevant ist. Wir gehen davon aus, die für das Geschäftsjahr 2009 ursprünglich angestrebten Einsparungen von insgesamt 4 Mrd. € übertreffen zu können.

Als Ergebnis dieser Maßnahmen rechnen wir für den **Daimler-Konzern** auch für das vierte Quartal mit einem positiven EBIT aus dem laufenden Geschäft. Aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Auswirkungen auf Händler und Lieferanten können im vierten Quartal Ergebnisbelastungen resultieren.

Der Konzern verfügt trotz der immer noch angespannten Situation an den Finanzmärkten über eine solide **Finanzlage**, die auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres stabil bleiben sollte. Aufgrund der aktuell sehr guten Liquiditätsausstattung beabsichtigen wir, die Kapitalmärkte im restlichen Verlauf des Jahres nur noch in geringem Umfang in Anspruch zu nehmen.

Vorausschauende Aussagen:

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu unserer aktuellen Einschätzung zukünftiger Vorgänge. Wörter wie »antizipieren«, »annehmen«, »glauben«, »einschätzen«, »erwarten«, »beabsichtigen«, »können/könnten«, »planen«, »projizieren«, »sollten« und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Einige Beispiele hierfür sind eine nicht eintretende oder deutlich verzögerte Verbesserung oder eine weitere Verschärfung der weltwirtschaftlichen Situation, eine Fortdauer oder eine weitere Verschlimmerung der angespannten Situation an den Kredit- und Finanzmärkten, die zu weiterhin hohen Kosten der Kapitalbeschaffung oder zu einer Einschränkung unserer Finanzierungsmöglichkeiten führen könnten, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, die Einführung von verbrauchsgünstigen Produkten durch Wettbewerber und ein möglicher Akzeptanzverlust unserer Produkte oder Dienstleistungen, wodurch unsere Möglichkeit der hinreichenden Auslastung unserer Produktionskapazitäten sowie unsere Möglichkeit von Preissteigerungen beschränkt sein könnte, Preiserhöhungen bei Kraftstoff, Rohstoffen und Edelmetallen, Unterbrechungen der Produktion, die auf Materialengpässen, Belegschaftsstreiks oder Lieferanteninsolvenzen beruhen, ein weiterer Rückgang der Wiederverkaufspreise von Gebrauchtfahrzeugen, die erfolgreiche Umsetzung von Kostenreduzierungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen in allen unseren Geschäftsfeldern, einschließlich der erfolgreichen Repositionierung unseres Nutzfahrzeuggeschäfts im NAFTA-Raum und in Asien, die Geschäftsaussichten der Gesellschaften, an denen wir eine Beteiligung halten, insbesondere EADS, die Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien, insbesondere soweit sie Fahrzeugemission, Kraftstoffverbrauch und Sicherheit betreffen, sowie die Beendigung laufender behördlicher Untersuchungen und der Ausgang anhängiger oder drohender künftiger rechtlicher Verfahren und weitere Risiken und Unwägbarkeiten, von denen einige im aktuellen Geschäftsbericht von Daimler unter der Überschrift »Risikobericht« sowie unter den Überschriften »Risk Factors« und »Legal Proceedings« im aktuellen Geschäftsbericht von Daimler nach »Form 20-F« beschrieben sind, der bei der US-Wertpapier-Börsenaufsichtsbehörde eingereicht wurde. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Mercedes-Benz Cars

271.900 Fahrzeuge abgesetzt

E-Klasse behauptet Marktführerschaft deutlich

Positiver Marktstart für neue Generation der S-Klasse

EBIT von 355 (i. V. 112) Mio. €

Werte in Millionen €	Q3 2009	Q3 2008	Veränd. in %
EBIT	355	112	+217
Umsatz	10.238	11.608	-12
Absatz	271.917	315.796	-14
Produktion	287.171	343.368	-16
Beschäftigte (30.09.)	93.960	98.203	-4

Absatz	Q3 2009	Q3 2008	Veränd. in %
Gesamt	271.917	315.796	-14
Westeuropa	154.739	176.959	-13
Deutschland	73.378	84.044	-13
USA	48.610	64.866	-25
China	17.011	13.587	+25
Übrige Märkte	51.557	60.384	-15

Absatz, Umsatz und EBIT mit positivem Trend

Mercedes-Benz Cars hat im dritten Quartal in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld 271.900 (i. V. 315.800) Fahrzeuge abgesetzt. Nach den saisonal traditionell schwächeren Sommermonaten Juli und August verzeichnete das Geschäftsfeld im September den bislang absatzstärksten Monat des Jahres. Im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres ging der Umsatz um 12% auf 10,2 Mrd. € zurück. Das EBIT stieg von 112 Mio. € auf 355 Mio. €.

E-Klasse und S-Klasse erfolgreich im Markt

Sehr positiv entwickelte sich die neue E-Klasse. Die Auslieferungen der neuen Limousine und des neuen Coupés stiegen um über 50% auf 61.200 (i. V. 40.600) Fahrzeuge. Damit positionierte sich die Limousine auch im dritten Quartal wieder erfolgreich als Marktführer in ihrer Vergleichsklasse. Auch die S-Klasse behauptet seit Jahresbeginn die Spitzenstellung in ihrem Segment. Von Juli bis September lieferte Mercedes-Benz Cars 14.600 (i. V. 23.100) Modelle aus. Die neue Generation der S-Klasse und der S 400 HYBRID sind seit September auch in China erhältlich. Unter anderem bedingt durch den Auslauf des CLK sanken die Verkäufe im Segment der C-Klasse im Berichtszeitraum auf 79.300 (i. V. 114.700) Fahrzeuge. Dagegen gelang Mercedes-Benz durch die volle Verfügbarkeit des Geländewagens GLK im SUV-Segment eine leichte Steigerung auf 38.200 (i. V. 37.600) Einheiten. Die Auslieferungen der A- und B-Klasse lagen im dritten Quartal bei 53.800 (i. V. 66.100) Einheiten. Der Absatz des smart fortwo ging lebenszyklusbedingt auf 23.600 (i. V. 32.300) Modelle zurück.

In Westeuropa lieferte Mercedes-Benz Cars in einem schwachen Marktumfeld 154.700 (i. V. 177.000) Pkw aus. Auch in den USA sanken die Verkäufe auf 48.600 (i. V. 64.900) Einheiten. Im Wachstumsmarkt China steigerte Mercedes-Benz Cars als am schnellsten wachsende Premiummarke den Absatz um 25% auf 17.000 (i. V. 13.600) Einheiten.

Neues E-Klasse T-Modell und Studien zur emissionsfreien Mobilität der Zukunft auf der IAA vorgestellt

Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung in Frankfurt präsentierte Mercedes-Benz das neue E-Klasse T-Modell, das ab November ausgeliefert wird. Daneben begeisterte der neue Mercedes-Benz SLS AMG die Messebesucher. Die drei vorgestellten BlueZERO-Studien geben einen konkreten Ausblick auf eine umweltverträgliche Elektromobilität. Mit der Kleinserienproduktion der B-Klasse mit Brennstoffzellenantrieb haben wir bereits in diesem Jahr begonnen. Sie ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg in eine emissionsfreie Zukunft. Welche Verbrauchswerte künftig auch für große und luxuriöse Automobile denkbar sind, unterstrich Mercedes-Benz anhand der Vision S 500 Plug-in HYBRID, die als erste Luxuslimousine in die Kategorie der Dreiliter-Autos vordringt.

Planmäßiger Anlauf des neuen E-Klasse T-Modells

Parallel zur Publikumspremiere des neuen E-Klasse T-Modells hat das Werk Sindelfingen den planmäßigen Produktionsanlauf der Baureihe gestartet. T-Modell und Limousine der E-Klasse werden auf einem Montageband in flexibler Reihenfolge gebaut.

Q1-3

Werte in Millionen €	Q1-3 2009	Q1-3 2008	Veränd. in %
EBIT	(1.108)	2.476	.
Umsatz	29.873	37.026	-19
Absatz	790.353	988.057	-20
Produktion	739.167	1.062.162	-30
Beschäftigte (30.09.)	93.960	98.203	-4

Absatz	Q1-3 2009	Q1-3 2008	Veränd. in %
Gesamt	790.353	988.057	-20
Westeuropa	459.758	565.710	-19
Deutschland	220.936	252.832	-13
USA	143.251	200.426	-29
China	43.072	37.214	+16
Übrige Märkte	144.272	184.707	-22

Absatz marktbedingt um 46% unter Vorjahr

Daimler Trucks setzt auf langfristiges Wachstum in Russland

Neue Generation des Mercedes-Benz Safety Truck vorgestellt

Weltweite Marktentwicklung führt zu einem EBIT von -127 Mio. €

Werte in Millionen €	Q3 2009	Q3 2008	Veränd. in %
EBIT	(127)	510	.
Umsatz	4.388	7.307	-40
Absatz	66.071	122.678	-46
Produktion	57.332	125.756	-54
Beschäftigte (30.09.)	70.098	80.768	-13

Absatz	Q3 2009	Q3 2008	Veränd. in %
Gesamt	66.071	122.678	-46
Westeuropa	10.031	24.130	-58
Deutschland	5.986	12.996	-54
USA	13.075	18.836	-31
Lateinamerika (ohne Mexiko)	10.149	16.388	-38
Asien	24.122	38.793	-38
Übrige Märkte	8.694	24.531	-65

Anhaltende weltweite Marktschwäche belastet das Ergebnis

Daimler Trucks setzte im dritten Quartal 66.100 (i. V. 122.700) Einheiten ab. Der deutliche Rückgang ist auf die dramatisch geschrumpfte Nachfrage nach Transportdienstleistungen zurückzuführen. Der Umsatz sank von 7,3 Mrd. € auf 4,4 Mrd. €. Das EBIT lag mit -127 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (510 Mio. €), jedoch erheblich über dem Ergebnis des zweiten Quartals 2009.

Daimler Trucks weiterhin in schwierigem Marktumfeld

Der Absatz von Trucks Europa/Lateinamerika (Mercedes-Benz) lag mit 23.600 Fahrzeugen deutlich unter dem Rekordniveau des Vorjahres. Die stärksten Einbrüche waren in Ost- (-72%) und Westeuropa (-58%) zu verzeichnen, wobei die Volumenmärkte Deutschland (-54%), Frankreich (-69%) und Großbritannien (-64%) besonders betroffen waren. In Lateinamerika gingen die Absätze der Marktentwicklung folgend ebenfalls zurück, jedoch in deutlich geringerem Ausmaß (-23%).

Trucks NAFTA (Freightliner, Western Star, Thomas Built Buses) lag mit einem Absatz von 15.200 Fahrzeugen unter dem Vorjahr (-41%). In Mexiko war der Rückgang aufgrund der Weltwirtschaftskrise und infolge von Vorzieheffekten im Zusammenhang mit der Einführung der Abgasnorm EPA 04 im August 2008 besonders ausgeprägt.

Im dritten Quartal 2009 setzte Trucks Asia (Fuso) 27.200 (i. V. 49.600) Fahrzeuge ab. Während die Absätze in Japan um 55% sanken, war in den Regionen außerhalb Japans konjunkturbedingt ein Rückgang um 42% zu verzeichnen.

Daimler Trucks setzt auf langfristiges Wachstum in Russland

Anfang Oktober gab Daimler Trucks den weiteren Ausbau der strategischen Partnerschaft mit dem größten russischen Lkw-Hersteller Kamaz bekannt. Nachdem Daimler im Dezember vergangenen Jahres 10% an Kamaz übernommen hatte, wurden zwei konkrete Projekte beschlossen: Die Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (MFTBC) und Kamaz haben eine Absichtserklärung für ein 50:50 Joint Venture für den Import, die Produktion und den Vertrieb von Fuso Lkw in Russland unterzeichnet. Ziel von »Fuso Kamaz Trucks Rus Ltd.« ist es, Lkw unter der Marke Fuso im russischen Markt abzusetzen. Auch Mercedes-Benz Lkw und Kamaz haben eine Absichtserklärung zur Gründung eines 50:50 Joint Ventures unterzeichnet mit dem Ziel, Mercedes-Benz Lkw gemeinsam mit Kamaz zu produzieren sowie Lkw und Omnibusse der Marken Mercedes-Benz und Setra in Russland zu vertreiben.

Daimler Trucks mit herausragenden Sicherheitstechnologien

Auf dem Symposium »Verkehrssicherheit Nutzfahrzeuge« in Stuttgart präsentierte Daimler Trucks eine neue Generation des Mercedes-Benz Safety Truck. Ende September konnten wir den 10.000sten Mercedes-Benz Actros Lkw mit dem Notbremssystem »Active Brake Assist« an einen Kunden übergeben. Der Active Brake Assist wurde im Jahr 2006 eingeführt und hat sich bei weit mehr als einer Milliarde gefahrener Kilometer in der Praxis bewährt. Das System ist bislang einzigartig in der Branche und hilft wie die weiteren Sicherheitssysteme von Mercedes-Benz nachweislich, die Anzahl der Unfälle zu verringern und Menschenleben zu retten.

Q1-3

Werte in Millionen €	Q1-3 2009	Q1-3 2008	Veränd. in %
EBIT	(777)	1.521	.
Umsatz	13.523	21.019	-36
Absatz	185.610	353.215	-47
Produktion	161.681	362.227	-55
Beschäftigte (30.09.)	70.098	80.768	-13

Absatz	Q1-3 2009	Q1-3 2008	Veränd. in %
Gesamt	185.610	353.215	-47
Westeuropa	31.509	64.471	-51
Deutschland	17.770	29.840	-40
USA	37.635	60.015	-37
Lateinamerika (ohne Mexiko)	25.864	46.300	-44
Asien	62.912	112.120	-44
Übrige Märkte	27.690	70.309	-61

Mercedes-Benz Vans

Absatz mit 40.100 Einheiten deutlich unter Vorjahresniveau
Transportermarkt zeigt Zeichen der Stabilisierung
Mercedes-Benz Sprinter mit Preis »Fleet Van of the Year« ausgezeichnet
EBIT von 1 (i. V. 212) Mio. €

Werte in Millionen €	Q3 2009	Q3 2008	Veränd. in %
EBIT	1	212	-100
Umsatz	1.601	2.388	-33
Absatz	40.123	73.241	-45
Produktion	39.726	79.085	-50
Beschäftigte (30.09.)	15.524	17.396	-11

Absatz	Q3 2009	Q3 2008	Veränd. in %
Gesamt	40.123	73.241	-45
Westeuropa	30.606	51.936	-41
Deutschland	14.451	19.239	-25
USA	775	4.207	-82
Lateinamerika (ohne Mexiko)	2.488	3.799	-35
Asien	1.166	2.309	-50
Übrige Märkte	5.088	10.990	-54

Schwache Märkte belasten Absatz, Umsatz und EBIT

Mercedes-Benz Vans hat im dritten Quartal 40.100 (i. V. 73.200) Einheiten abgesetzt und lag damit deutlich über dem Durchschnitt der ersten beiden Quartale. Allerdings belasteten die schwachen Märkte die Geschäftsentwicklung weiterhin, so dass der Rekordabsatz des Vorjahres nicht erreicht werden konnte. Der Umsatz sank von 2,4 Mrd. € auf 1,6 Mrd. €. Das EBIT betrug 1 (i. V. 212) Mio. €.

Transportermarkt zeigt Zeichen der Stabilisierung

In einem nach wie vor sehr schwierigen Marktumfeld lag der Absatz von Mercedes-Benz Vans im dritten Quartal 45% unter dem Wert des Vorjahres. Dabei waren die Rückgänge in den westeuropäischen Schlüsselmärkten Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien und Niederlande mit durchschnittlich 50% besonders ausgeprägt. Im wichtigsten Transportermarkt Deutschland fiel der Absatzrückgang mit 25% deutlich geringer aus.

In den USA ging der Absatz überdurchschnittlich stark zurück (-82%). Die Markteinführung des US Sprinter über die Vertriebsorganisation von Mercedes-Benz USA wird derzeit vorbereitet. Ab dem Jahresbeginn 2010 sollen die ersten Fahrzeuge ausgeliefert werden.

Der weltweite Absatz des Sprinters verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 48% auf 26.100 Einheiten. Die Modelle Vito und Viano hatten im dritten Quartal einen Absatzrückgang von 41% auf 13.300 Einheiten zu verzeichnen.

Die Entwicklung des Retailgeschäfts und eine deutliche Verbesserung der Auftragslage im dritten Quartal deuten auf eine Stabilisierung im Transportermarkt hin. Diese wird durch einen merklichen Anstieg der Verkaufszahlen im September gestützt.

Mercedes-Benz Vans konnte im dritten Quartal 2009 die Marktposition auf dem europäischen Gesamtmarkt im Segment mittelgroßer und großer Transporter weiter auszubauen und den Marktanteil um 0,6%-Punkte auf 17,0% steigern.

Durch ein gezieltes Vorratsmanagement wurde der Transporterbestand sowohl bei den Händlern als auch in den Vertriebsgesellschaften weiter optimiert und auf das angestrebte Niveau reduziert.

Mercedes-Benz Sprinter mit dem Preis »Fleet Van of the Year« ausgezeichnet

Mit dem Preis »Fleet Van of the Year« erhielt der Sprinter erneut eine Auszeichnung, die die hohe Akzeptanz und Funktionalität des Sprinters würdigt. Mercedes-Benz Vans gewinnt diesen in Großbritannien verliehenen Preis zum dritten Mal in Folge für außerordentliche Innovation, überzeugende Produkte und herausragende Services.

Im dritten Quartal 2009 wurde das Produktprogramm des Sprinters mit verbrauchsoptimierten BlueEFFICIENCY Modellen erweitert. Damit bietet jetzt auch Mercedes-Benz Vans seinen Kunden besonders umweltfreundliche Produkte an, die mit der Plakette BlueEFFICIENCY gekennzeichnet sind.

Q1-3

Werte in Millionen €	Q1-3 2009	Q1-3 2008	Veränd. in %
EBIT	(100)	660	.
Umsatz	4.373	7.280	-40
Absatz	110.828	220.496	-50
Produktion	105.045	240.776	-56
Beschäftigte (30.09.)	15.524	17.396	-11

Absatz	Q1-3 2009	Q1-3 2008	Veränd. in %
Gesamt	110.828	220.496	-50
Westeuropa	85.395	155.841	-45
Deutschland	40.009	54.468	-27
USA	1.063	16.005	-93
Lateinamerika (ohne Mexiko)	6.435	9.857	-35
Asien	3.415	6.317	-46
Übrige Märkte	14.520	32.476	-55

Absatz mit 8.400 Bussen und Fahrgestellen marktbedingt unter Vorjahr
Stadtbusgeschäft weiterhin stabil
25.000ster Mercedes-Benz Citaro Stadtbus ausgeliefert
EBIT absatzbedingt mit 23 (i. V. 92) Mio. € unter Vorjahr

Werte in Millionen €	Q3 2009	Q3 2008	Veränd. in %
EBIT	23	92	-75
Umsatz	1.024	1.202	-15
Absatz	8.350	10.810	-23
Produktion	8.733	11.315	-23
Beschäftigte (30.09.)	17.480	18.048	-3

Absatz	Q3 2009	Q3 2008	Veränd. in %
Gesamt	8.350	10.810	-23
Westeuropa	1.713	1.675	+2
Deutschland	672	630	+7
NAFTA	866	2.112	-59
Lateinamerika (ohne Mexiko)	4.554	5.300	-14
Übrige Märkte	1.217	1.723	-29

Schwache Märkte belasten Absatz, Umsatz und EBIT

Daimler Buses hat den Absatz gegenüber dem zweiten Quartal 2009 leicht gesteigert, konnte aber mit 8.400 (i. V. 10.800) Bussen und Fahrgestellen das hohe Vorjahresniveau nicht erreichen. Der Umsatz lag mit 1,0 Mrd. € ebenfalls unter dem Wert des Vorjahres (1,2 Mrd. €). Das EBIT ging absatzbedingt auf 23 (i. V. 92) Mio. € zurück.

Position in großen Kernmärkten gefestigt

In Westeuropa wurden im dritten Quartal 2009 mit 1.700 Bussen und Fahrgestellen der Marken Mercedes-Benz und Setra 2% mehr abgesetzt als im Vorjahr. Während sich im Stadtbusgeschäft die stabile Entwicklung fortsetzte, waren bei den Reisebussen Rückgänge zu verzeichnen. In Deutschland konnten wir unseren Absatz um 7% auf 700 Busse steigern.

In der NAFTA-Region reichte ein Absatzplus in den USA und Kanada nicht aus, um den starken Rückgang im mexikanischen Markt zu kompensieren. Insgesamt ging der Absatz um 59% auf 900 Einheiten zurück. Aufgrund der anhaltend guten Nachfrage nach Stadtbussen der Marke Orion stieg der Absatz in Nordamerika entgegen dem allgemeinen Markttrend um 54% auf 291 (i. V. 189) Einheiten an; davon waren über 90% Hybridbusse. In Mexiko verzeichnete Daimler Buses nur noch einen Absatz von 575 (i. V. 1.923) Einheiten.

In Lateinamerika zeigte sich eine leichte Stabilisierung der Märkte. In diesem Umfeld konnte Daimler Buses 4.600 (i. V. 5.300) Einheiten verkaufen.

Erfolgreichster Stadtbus aller Zeiten: 25.000ster Mercedes-Benz Citaro ausgeliefert

Anfang September haben wir den 25.000sten Mercedes-Benz Citaro ausgeliefert. Damit ist er der erfolgreichste Stadtbus aller Zeiten. Die niedrigen Kosten über den Lebenszyklus, seine Zuverlässigkeit und die kontinuierlichen Weiterentwicklungen halten den Bestseller Citaro auf Erfolgskurs. Im Juli konnte der 1.000ste Citaro Stadtbus an die Bukarester Verkehrsbetriebe übergeben werden. In einem weiteren Großauftrag über 350 Fahrzeuge bestellte der niederländische Kunde Qbuzz vorwiegend Stadtbusse vom Typ Citaro LE und Citaro NF als Solo- und Gelenkzüge, die noch in diesem Jahr ausgeliefert werden sollen.

Großauftrag in Lateinamerika

Daimler Buses konnte den größten Auftrag des Jahres in dieser Region für sich entscheiden: 1.045 Fahrgestelle mit Partikelfilter werden nach Chile ausgeliefert. Damit unterstützt Daimler Buses das integrierte Transportsystem in Santiago durch gezielte Bus Rapid Transit (BRT)-Lösungen: Dank der hohen Flexibilität von Omnibussen und der geringen Kosten für die Infrastruktur bietet der Omnibus konzeptbedingt große Vorteile. Dies gilt insbesondere bei rasch zu realisierenden, leistungsfähigen und kostenoptimalen Nahverkehrssystemen für überlastete Großstädte mit ihren immensen Personentransport-Erfordernissen.

Q1-3

Werte in Millionen €	Q1-3 2009	Q1-3 2008	Veränd. in %
EBIT	137	337	-59
Umsatz	3.031	3.442	-12
Absatz	23.462	31.053	-24
Produktion	24.198	33.123	-27
Beschäftigte (30.09.)	17.480	18.048	-3

Absatz	Q1-3 2009	Q1-3 2008	Veränd. in %
Gesamt	23.462	31.053	-24
Westeuropa	4.501	4.751	-5
Deutschland	1.716	1.724	0
NAFTA	2.979	5.184	-43
Lateinamerika (ohne Mexiko)	12.079	16.595	-27
Übrige Märkte	3.903	4.523	-14

Daimler Financial Services

Vertragsvolumen absatzbedingt unter Vorjahresniveau
Absatzfinanzierung in den Vereinigten Arabischen Emiraten gestartet
Erste Plätze bei J. D. Power-Umfrage in den USA
EBIT von 101 (i. V. 173) Mio. €

Werte in Millionen €	Q3 2009	Q3 2008	Veränd. in %
EBIT	101	173	-42
Umsatz	2.865	3.030	-5
Neugeschäft	6.021	7.680	-22
Vertragsvolumen	58.738	63.890	-8
Beschäftigte (30.09.)	6.793	7.097	-4

Vertragsvolumen unter Vorjahresniveau

Das Vertragsvolumen von Daimler Financial Services ging im Vergleich zum Jahresende 2008 um 7% auf 58,7 Mrd. € zurück. Bereinigt um Wechselkurseffekte ergab sich ebenfalls ein Rückgang um 7%. Das Neugeschäft lag mit 6,0 Mrd. € um 22% unter dem Vorjahreswert. Das EBIT erreichte 101 (i. V. 173) Mio. €.

Geschäftsaufnahme in den Vereinigten Arabischen Emiraten

In der Region Europa, Afrika & Asien/Pazifik lag das Vertragsvolumen mit 35,5 Mrd. € um 6% unter dem Niveau vom 31. Dezember 2008.

Das Vertragsvolumen der Mercedes-Benz Bank ist im Vergleich zum Jahresende um 5% auf 16,4 Mrd. € gesunken. Im Direktbankgeschäft erhöhte die Mercedes-Benz Bank das Einlagevolumen deutlich von 6,0 Mrd. € auf 12,6 Mrd. €. Das gestiegene Einlagevolumen trägt maßgeblich zur hohen Bruttoliquidität des Konzerns bei. Den Start des neuen E-Klasse T-Modells unterstützt die Mercedes-Benz Bank mit attraktiven Finanzdienstleistungen. Dazu gehören eine um 15% günstigere Versicherungsprämie für Fahrzeuge mit Sicherheitspaket sowie Komplettangebote aus Leasingvertrag und Kfz-Versicherung.

Im dritten Quartal 2009 hat Daimler Financial Services seine Geschäftstätigkeit in den Vereinigten Arabischen Emiraten aufgenommen. Die zwei neuen Tochtergesellschaften Mercedes-Benz Finance Middle East LLC. und die Mercedes-Benz Leasing Middle East LLC. mit Sitz in Dubai sind Teil eines Joint Ventures mit der Al Fahim Group und Gargash Enterprises, den beiden Mercedes-Benz Importeuren in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Daimler

Financial Services erschließt damit erstmals die Region Mittlerer Osten und setzt seine Expansion in wichtigen Wachstumsmärkten weiter fort.

Zwei erste Plätze bei J. D. Power in den USA

Das Vertragsvolumen in der Region Nord- und Südamerika lag mit 23,2 Mrd. € um 9% unter dem Niveau zum Jahresende 2008. Wechselkursbereinigt ergab sich ein Rückgang um 8%.

In zwei von drei Hauptkategorien der J. D. Power-Umfrage zur Händlerzufriedenheit in den USA belegte Mercedes-Benz Financial den ersten Platz. In dieser Umfrage untersuchte J. D. Power and Associates wie zufrieden Fahrzeughändler mit ihrem Finanzdienstleister sind. In der Kategorie »Floor Planning« (Händlerbestandsfinanzierung) kehrte Mercedes-Benz Financial nach einem vierten Platz im Vorjahr wieder an die Spitze zurück. Auch in der Kategorie »Prime Retail Credit« belegte Mercedes-Benz Financial den ersten Platz und machte damit gegenüber 2008 drei Plätze gut. In der Kategorie »Retail Leasing« erreichte Mercedes-Benz Financial einen hervorragenden zweiten Platz.

Daimler Financial Services hat eine ABS-Tranche erfolgreich am Finanzmarkt platziert. Die Verbriefung von Forderungen erstklassiger Kunden von Mercedes-Benz Financial in den USA hat ein Volumen von rund 1 Mrd. US-\$ und leistet einen wichtigen Beitrag zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts in Nordamerika. Die Emission stieß auf große Nachfrage am Kapitalmarkt.

Q1-3

Werte in Millionen €	Q1-3 2009	Q1-3 2008	Veränd. in %
EBIT	13	524	-98
Umsatz	9.122	8.721	+5
Neugeschäft	18.427	22.107	-17
Vertragsvolumen	58.738	63.890	-8
Beschäftigte (30.09.)	6.793	7.097	-4

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft) Q3

Angaben in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft		Daimler Financial Services	
	Q3 2009	Q3 2008	Q3 2009	Q3 2008	Q3 2009	Q3 2008
Umsatzerlöse	19.310	24.470	16.446	21.440	2.864	3.030
Umsatzkosten	(15.469)	(19.622)	(12.814)	(16.936)	(2.655)	(2.686)
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.841	4.848	3.632	4.504	209	344
Vertriebskosten	(1.790)	(2.012)	(1.716)	(1.945)	(74)	(67)
Allgemeine Verwaltungskosten	(722)	(1.000)	(619)	(881)	(103)	(119)
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	(728)	(789)	(728)	(789)	-	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	33	49	(32)	40	65	9
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	7	(309)	3	(315)	4	6
Übriges Finanzergebnis	(171)	(139)	(171)	(139)	-	-
Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT) ¹	470	648	369	475	101	173
Zinsergebnis	(184)	110	(181)	112	(3)	(2)
Ergebnis vor Ertragsteuern	286	758	188	587	98	171
Ertragsteuern	(230)	(540)	(240)	(530)	10	(10)
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	56	218	(52)	57	108	161
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten, nach Steuern	-	(5)	-	(5)	-	-
Konzernergebnis	56	213	(52)	52	108	161
Auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis	(15)	(13)				
Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Konzernergebnis	41	200				
Ergebnis je Aktie (in €)						
auf Basis des Ergebnisanteils der Aktionäre der Daimler AG						
Unverwässert						
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	0,04	0,22				
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten, nach Steuern	-	(0,01)				
Konzernergebnis	0,04	0,21				
Verwässert						
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	0,04	0,22				
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten, nach Steuern	-	(0,01)				
Konzernergebnis	0,04	0,21				

¹ EBIT enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (2009: 180 Mio. €; 2008: 106 Mio. €).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft) Q1-3

Angaben in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft		Daimler Financial Services	
	Q1-3 2009	Q1-3 2008	Q1-3 2009	Q1-3 2008	Q1-3 2009	Q1-3 2008
Umsatzerlöse	57.601	74.473	48.479	65.752	9.122	8.721
Umsatzkosten	(48.364)	(57.615)	(39.757)	(49.999)	(8.607)	(7.616)
Bruttoergebnis vom Umsatz	9.237	16.858	8.722	15.753	515	1.105
Vertriebskosten	(5.562)	(6.283)	(5.324)	(6.046)	(238)	(237)
Allgemeine Verwaltungskosten	(2.442)	(2.866)	(2.103)	(2.485)	(339)	(381)
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	(2.315)	(2.402)	(2.315)	(2.402)	-	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	146	692	75	664	71	28
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	95	(839)	89	(849)	6	10
Übriges Finanzergebnis	(1.120)	(483)	(1.118)	(482)	(2)	(1)
Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT) ¹	(1.961)	4.677	(1.974)	4.153	13	524
Zinsergebnis	(596)	167	(588)	174	(8)	(7)
Ergebnis vor Ertragsteuern	(2.557)	4.844	(2.562)	4.327	5	517
Ertragsteuern	265	(1.879)	236	(1.721)	29	(158)
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(2.292)	2.965	(2.326)	2.606	34	359
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten, nach Steuern	-	(25)	-	(25)	-	-
Konzernergebnis	(2.292)	2.940	(2.326)	2.581	34	359
Auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis	-	(96)				
Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Konzernergebnis	(2.292)	2.844				
Ergebnis je Aktie (in €)						
auf Basis des Ergebnisanteils der Aktionäre der Daimler AG						
Unverwässert						
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(2,30)	2,97				
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten, nach Steuern	-	(0,03)				
Konzernergebnis	(2,30)	2,94				
Verwässert						
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(2,30)	2,96				
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten, nach Steuern	-	(0,03)				
Konzernergebnis	(2,30)	2,93				

1 EBIT enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (2009: 818 Mio. €; 2008: 320 Mio. €).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) Q3

Angaben in Millionen €	Daimler-Konzern	
	Q3 2009	Q3 2008
Konzernergebnis	56	213
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus der Währungsumrechnung	(93)	534
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	113	(32)
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten	58	(678)
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	377	(53)
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	455	(229)
Gesamtergebnis	511	(16)
Davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis	152	116
Davon Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Gesamtergebnis	359	(132)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) Q1-3

Angaben in Millionen €	Daimler-Konzern	
	Q1-3 2009	Q1-3 2008
Konzernergebnis	(2.292)	2.940
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus der Währungsumrechnung	78	(35)
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	168	(208)
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten	(84)	(503)
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	4	78
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	166	(668)
Gesamtergebnis	(2.126)	2.272
Davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis	25	185
Davon Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Gesamtergebnis	(2.151)	2.087

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses

Konzernbilanz

Angaben in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft		Daimler Financial Services	
	30. Sept. 2009 (ungeprüft)	31. Dez. 2008	30. Sept. 2009 (ungeprüft)	31. Dez. 2008 (ungeprüft)	30. Sept. 2009 (ungeprüft)	31. Dez. 2008 (ungeprüft)
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	6.501	6.037	6.437	5.964	64	73
Sachanlagen	15.970	16.087	15.916	16.022	54	65
Vermietete Gegenstände	17.013	18.672	7.161	7.185	9.852	11.487
At equity bewertete Finanzinvestitionen	4.308	4.319	4.253	4.258	55	61
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	23.533	25.003	(127)	(302)	23.660	25.305
Übrige finanzielle Vermögenswerte	4.208	3.278	2.968	3.060	1.240	218
Aktive latente Steuern	2.935	2.828	2.526	2.544	409	284
Übrige Vermögenswerte	452	606	300	454	152	152
Langfristige Vermögenswerte	74.920	76.830	39.434	39.185	35.486	37.645
Vorräte	13.356	16.805	12.985	16.244	371	561
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.505	6.999	5.240	6.793	265	206
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	16.479	17.384	(86)	(67)	16.565	17.451
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.498	6.912	8.688	4.664	2.810	2.248
Übrige finanzielle Vermögenswerte	8.089	4.718	848	(2.489)	7.241	7.207
Übrige Vermögenswerte	2.161	2.571	(139)	181	2.300	2.390
Kurzfristige Vermögenswerte	57.088	55.389	27.536	25.326	29.552	30.063
Summe Aktiva	132.008	132.219	66.970	64.511	65.038	67.708
Passiva						
Gezeichnetes Kapital	3.044	2.768				
Kapitalrücklagen	11.860	10.204				
Gewinnrücklagen	16.511	19.359				
Übrige Rücklagen	469	328				
Eigene Anteile	(1.443)	(1.443)				
Den Aktionären der Daimler AG zustehendes Eigenkapital	30.441	31.216				
Minderheitsanteile	1.476	1.508				
Eigenkapital	31.917	32.724	27.162	28.092	4.755	4.632
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.406	4.140	4.225	3.969	181	171
Rückstellungen für Ertragsteuern	2.704	1.582	2.702	1.579	2	3
Rückstellungen für sonstige Risiken	4.917	4.910	4.797	4.801	120	109
Finanzierungsverbindlichkeiten	35.407	31.209	15.838	10.505	19.569	20.704
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.737	1.942	1.669	1.846	68	96
Passive latente Steuern	850	1.725	(3.223)	(3.171)	4.073	4.896
Rechnungsabgrenzungsposten	1.694	1.728	1.117	1.210	577	518
Übrige Verbindlichkeiten	70	77	63	78	7	(1)
Langfristige Schulden	51.785	47.313	27.188	20.817	24.597	26.496
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.847	6.478	6.633	6.268	214	210
Rückstellungen für Ertragsteuern	486	774	191	39	295	735
Rückstellungen für sonstige Risiken	6.408	6.830	6.180	6.647	228	183
Finanzierungsverbindlichkeiten	24.689	27.428	(7.769)	(6.057)	32.458	33.485
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	7.354	8.376	5.807	7.193	1.547	1.183
Rechnungsabgrenzungsposten	1.140	1.239	475	573	665	666
Übrige Verbindlichkeiten	1.382	1.057	1.103	939	279	118
Kurzfristige Schulden	48.306	52.182	12.620	15.602	35.686	36.580
Summe Passiva	132.008	132.219	66.970	64.511	65.038	67.708

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (ungeprüft)

Angaben in Millionen €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Übrige Rücklagen				Eigene Anteile	Den Aktionären der Daimler AG zustehendes Eigenkapital	Minderheitsanteile	Summe Eigenkapital
				Unterschiedsbetrag aus Währungs-umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Anteil at equity bewerteter Finanzinvestitionen				
Stand zum 1. Januar 2008	2.766	10.221	22.656	(412)	296	630	561	-	36.718	1.512	38.230
Konzernergebnis	-	-	2.844	-	-	-	-	-	2.844	96	2.940
Unrealisierte Gewinne und (Verluste)	-	-	-	(50)	(209)	(703)	(10)	-	(972)	123	(849)
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne und (Verluste)	-	-	-	-	1	200	14	-	215	(34)	181
Gesamtergebnis	-	-	2.844	(50)	(208)	(503)	4	-	2.087	185	2.272
Dividenden	-	-	(1.928)	-	-	-	-	-	(1.928)	(77)	(2.005)
Veränderung durch Stock Options	-	(18)	-	-	-	-	-	-	(18)	-	(18)
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	2	18	-	-	-	-	-	-	20	10	30
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-	(4.127)	(4.127)	-	(4.127)
Ausgabe eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-	32	32	-	32
Einziehung eigener Aktien	-	-	(2.717)	-	-	-	-	2.717	-	-	-
Sonstiges	-	14	-	-	-	-	-	-	14	22	36
Stand zum 30. September 2008	2.768	10.235	20.855	(462)	88	127	565	(1.378)	32.798	1.652	34.450
Stand zum 1. Januar 2009	2.768	10.204	19.359	(493)	23	576	222	(1.443)	31.216	1.508	32.724
Konzernergebnis	-	-	(2.292)	-	-	-	-	-	(2.292)	-	(2.292)
Unrealisierte Gewinne und (Verluste)	-	-	-	91	180	(127)	(59)	-	85	37	122
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne und (Verluste)	-	-	-	-	(12)	42	26	-	56	(12)	44
Gesamtergebnis	-	-	(2.292)	91	168	(85)	(33)	-	(2.151)	25	(2.126)
Dividenden	-	-	(556)	-	-	-	-	-	(556)	(65)	(621)
Veränderung durch Stock Options	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	276	1.671	-	-	-	-	-	-	1.947	-	1.947
Sonstiges	-	(15)	-	-	-	-	-	-	(15)	8	(7)
Stand zum 30. September 2009	3.044	11.860	16.511	(402)	191	491	189	(1.443)	30.441	1.476	31.917

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

Angaben in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft		Daimler Financial Services	
	Q1-3 2009	Q1-3 2008	Q1-3 2009	Q1-3 2008	Q1-3 2009	Q1-3 2008
Konzernergebnis, korrigiert um	(2.292)	2.940	(2.326)	2.581	34	359
Abschreibungen	2.478	2.256	2.452	2.225	26	31
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(1.093)	2.013	(380)	1.593	(713)	420
Ergebnis aus dem Verkauf von Aktiva	8	(692)	8	(679)	-	(13)
Veränderung betrieblicher Aktiva und Passiva						
– Vorräte	3.535	(3.666)	3.472	(3.641)	63	(25)
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.543	(846)	1.589	(774)	(46)	(72)
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	355	1.589	354	1.538	1	51
– Forderungen aus Finanzdienstleistungen	2.885	(2.421)	(413)	203	3.298	(2.624)
– Vermietete Fahrzeuge	1.467	(129)	(67)	384	1.534	(513)
– Sonstige betriebliche Aktiva und Passiva	855	(120)	464	(215)	391	95
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	9.741	924	5.153	3.215	4.588	(2.291)
Zugänge zu Sachanlagen	(1.866)	(2.484)	(1.857)	(2.444)	(9)	(40)
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	(1.115)	(1.020)	(1.110)	(1.006)	(5)	(14)
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	175	1.430	166	1.423	9	7
Erwerb von Unternehmen	(156)	(737)	(156)	(736)	-	(1)
Erlöse aus dem Verkauf von Unternehmen	18	497	15	443	3	54
Erwerb von Wertpapieren (ohne Handelspapiere)	(11.779)	(7.438)	(10.252)	(7.438)	(1.527)	-
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren (ohne Handelspapiere)	6.795	6.979	6.795	6.876	-	103
Veränderung sonstiger Geldanlagen	51	(811)	53	(842)	(2)	31
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(7.877)	(3.584)	(6.346)	(3.724)	(1.531)	140
Veränderung der Finanzierungsverbindlichkeiten	1.668	1.597	4.240	(1.365)	(2.572)	2.962
Gezahlte Dividenden (einschließlich Ergebnisabführung)	(621)	(2.005)	(601)	(1.976)	(20)	(29)
Erlöse aus der Ausgabe von Aktien (einschließlich Minderheitsanteile)	1.947	62	1.806	(20)	141	82
Erwerb eigener Anteile	-	(4.127)	-	(4.127)	-	-
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	2.994	(4.473)	5.445	(7.488)	(2.451)	3.015
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(272)	(210)	(228)	(210)	(44)	-
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.586	(7.343)	4.024	(8.207)	562	864
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenbeginn	6.912	15.631	4.664	14.894	2.248	737
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	11.498	8.288	8.688	6.687	2.810	1.601

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses

Konzernanhang zum Zwischenabschluss (ungeprüft)

1. Grundlagen und Methoden im Zwischenabschluss

Allgemeines. Dieser zusammengefasst dargestellte und ungeprüfte Konzernabschluss (Zwischenabschluss) der Daimler AG und ihrer Tochtergesellschaften (»Daimler« oder »der Konzern«) wurde gemäß § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sowie in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard (IAS) 34 »Zwischenberichterstattung« aufgestellt. Der Zwischenabschluss steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden.

Die Daimler AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 19360 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Deutschland.

Der Zwischenabschluss des Konzerns wird in Euro (€) aufgestellt.

Alle wesentlichen konzerninternen Salden bzw. Transaktionen wurden eliminiert. Der Zwischenabschluss enthält nach Einschätzung der Unternehmensleitung alle Anpassungen (d. h. übliche, laufend vorzunehmende Anpassungen), die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die in den unterjährigen Perioden dargestellten Ergebnisse sind nicht notwendigerweise indikativ für Ergebnisse, die in zukünftigen Perioden erwartet werden können bzw. für das gesamte Geschäftsjahr zu erwarten sind. Der Zwischenabschluss ist im Zusammenhang mit dem geprüften IFRS Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 und dem darin enthaltenen Anhang zu lesen, den Daimler am 27. Februar 2009 veröffentlicht und als Bestandteil der Form 20-F bei der United States Securities and Exchange Commission (SEC) eingereicht hat. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Konzern in diesem Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen grundsätzlich denen, die im IFRS Konzernabschluss für das Jahr 2008 angewendet wurden.

Mit der Neufassung des IAS 1 »Darstellung des Abschlusses« enthält der Konzernabschluss erstmalig neben der Gewinn- und Verlustrechnung eine separate Gesamtergebnisrechnung. In der Gesamtergebnisrechnung werden sowohl das Periodenergebnis als auch sämtliche ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen der Periode ausgewiesen, die nicht aus Geschäftsvorfällen mit den Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigentümer resultieren.

Um den Vertrieb bestimmter im Konzern hergestellter Produkte zu unterstützen, werden den Kunden Finanzierungen (einschließlich Leasingverträge) angeboten. Der Konzernabschluss ist daher wesentlich durch die Aktivitäten der konzerneigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften geprägt. Um einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu ermöglichen, hat Daimler den Zwischenabschluss um ungeprüfte Informationen zum Industriegeschäft bzw. zu Financial Services ergänzt. Diese Informationen stellen keine Pflichtangaben nach IFRS dar und erfüllen nicht den Zweck, einzeln und für sich allein die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Industriegeschäft bzw. Financial Services in Einklang mit IFRS darzustellen. Die Eliminierungen der konzerninternen Beziehungen zwischen dem Industriegeschäft und Financial Services sind grundsätzlich dem Industriegeschäft zugeordnet.

Im Rahmen der Aufstellung des Zwischenabschlusses gemäß den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Angewendete IFRS und Methodenänderungen. Im Mai 2008 hat das IASB einen Standard zur Verbesserung der IFRS veröffentlicht. Darin wird unter anderem die Darstellung des Verkaufs von Vermietvermögen verändert. Die Erlöse aus der Veräußerung von Vermietvermögen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind nach der Änderung von IAS 16 »Sachanlagen« als Umsatzerlöse zu erfassen. Zahlungen im Zusammenhang mit diesen Veräußerungen sind laut dem überarbeiteten IAS 7 »Kapitalflussrechnungen« dem Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Daimler berücksichtigt diese Änderungen seit dem 1. Januar 2009; die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst. Als Folge dieser Änderungen erhöhten sich die Umsatzerlöse und Umsatzkosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das dritte Quartal bzw. für die ersten neun Monate des Jahres 2009 um 572 bzw. 2.116 (2008: 674 bzw. 1.840) Mio. €. Die Änderungen in der Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung führen dazu, dass die im Rahmen eines Operating Lease vermieteten Fahrzeuge bei Daimler Financial Services im Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit ausgewiesen und zusammen mit den vermieteten Fahrzeugen des Industriegeschäfts in der separaten Zeile »Vermietete Fahrzeuge« dargestellt werden. Aufgrund dieser Änderungen ergab sich im dritten Quartal bzw. in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 eine Verminderung des Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit um 569 bzw. 873 Mio. € (2008: Verminderung um 413 bzw. 1.802 Mio. €). Gegenläufig veränderte sich der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in beiden Perioden in gleicher Höhe.

Im Zusammenhang mit dieser verpflichtenden Umgliederung der Zahlungsströme aus vermieteten Fahrzeugen von Daimler Financial Services hat der Konzern entschieden, auch die Veränderungen der Forderungen aus Finanzdienstleistungen vom Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit umzugliedern. Hierdurch erhöhte sich der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit im dritten Quartal bzw. in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 um 141 bzw. 908 Mio. € (2008: Verminderung um 1.109 bzw. 1.868 Mio. €). Durch diese zusätzliche Umgliederung wird die Veränderung des gesamten Finanzierungs- und Leasing-Portfolios in der Konzern-Kapitalflussrechnung einheitlich innerhalb des Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit dargestellt.

Aufgegebene Aktivitäten. Der Konzern weist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Anpassungen des Ergebnisses im Zusammenhang mit der im Jahr 2007 erfolgten Übertragung der Mehrheit an Chrysler als aufgegebene Aktivitäten aus (siehe auch Anmerkung 2).

2. Wesentliche Abgänge von Unternehmensanteilen und sonstiger Vermögenswerte und Schulden

Chrysler. Auf Grundlage einer im April 2009 geschlossenen, bindenden Rahmenvereinbarung haben Daimler und Cerberus im Juni 2009 einen Vertrag unterzeichnet, der die sofortige Aufgabe sämtlicher Gesellschaftsrechte von Daimler an der Chrysler Holding LLC (Chrysler Holding) zur Folge hatte. Der Konzern besitzt demzufolge keine Beteiligung mehr an der Chrysler Holding oder einer ihrer Tochtergesellschaften und hat sämtliche Mitwirkungsrechte in Gremien der Chrysler Holding und ihrer Tochtergesellschaften aufgegeben.

Die Rahmenvereinbarung sah darüber hinaus vor, dass ein Vertrag über verbliebene offene Sachverhalte im Zusammenhang mit Chrysler geschlossen wird. Dieser wurde ebenfalls im Juni 2009 von Daimler, der Pension Benefit Guaranty Corporation (PBGC), Chrysler LLC (Chrysler) und Cerberus unterzeichnet. Im Rahmen dieses Vertrags verzichten Chrysler und Cerberus auf die mögliche Geltendmachung etwaiger Forderungen aus üblichen Garantien und Gewährleistungen im Zusammenhang mit der Transaktion vom 3. August 2007, einschließlich auf von Cerberus angekündigten Ansprüchen gegenüber Daimler aufgrund der angeblichen nicht ordnungsgemäßen Geschäftsführung seitens Daimler im Zeitraum zwischen Vertragsunterzeichnung und Abschluss dieser Transaktion, sowie bestimmter anderer Ansprüche gegen den Konzern.

Weiterhin hat der Konzern im Juni 2009 eine Zahlung in Höhe von 200 Mio. US-\$ zugunsten der Chrysler Pensionspläne geleistet und sich verpflichtet in den kommenden beiden Jahren weitere Zahlungen von jeweils 200 Mio. US-\$ zu leisten. Darüber hinaus wurde die im Jahr 2007 mit der PBGC vereinbarte Garantie (1,0 Mrd. US-\$) durch eine Garantie in Höhe von 200 Mio. US-\$ ersetzt. Die Laufzeit der Garantie ist auf den Zeitraum bis August 2012 begrenzt.

Die Vereinbarung sieht ferner vor, dass der Konzern auf die Rückzahlung von Forderungen aus einem nachrangigen Darlehen und einer im Jahr 2008 in Anspruch genommenen Kreditlinie verzichtet. Die Nominalwerte dieser bereits zum 31. Dezember 2008 vollständig wertberechtigten Forderungen betragen 0,4 und 1,5 Mrd. US-\$. Der Verzicht bezüglich der Forderung aus der Kreditlinie durch Daimler stand unter dem Vorbehalt, dass bestimmte unbesicherte Gläubiger von Chrysler, die durch ein Gremium nach US-amerikanischem Insolvenzrecht vertreten werden, keine Ansprüche gegen Daimler im Rahmen des laufenden Chrysler-Insolvenzverfahrens geltend machen. Infolge der vom Gremium der unbesicherten Gläubiger im dritten Quartal 2009 beim Konkursgericht geltend gemachten Ansprüche, die sich insbesondere auf Maßnahmen im Zusammenhang mit der Übertragung der Mehrheit an Chrysler im Jahr 2007 beziehen und die ihrer Höhe nach nicht bestimmt sind, wurde der Forderungsverzicht hinfällig. Daimler hält die Ansprüche für unbegründet.

Das EBIT des dritten Quartals und der ersten neun Monate des Jahres 2009 war infolge der beschriebenen Vereinbarungen insgesamt mit 3 und 381 Mio. € belastet und wird in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der rechtlichen Übertragung der internationalen Chrysler-Vertriebsaktivitäten an Chrysler im ersten Quartal 2009 sowie aus der Bewertung von Chrysler-bezogenen Vermögenswerten ergaben sich im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 Erträge von insgesamt 51 und 82 Mio. € vor Steuern, die in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten sind.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2008 nahm der Konzern aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung eine Abwertung von 168 Mio. € auf einen Vermögenswert vor, dessen Zahlungsströme von der Entwicklung wirtschaftlicher Gegebenheiten, insbesondere von der Entwicklung der Restwerte für Chrysler-Fahrzeuge, abhängig war. Der Aufwand ist in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten.

Die Ergebnisse aus aufgegebenen Aktivitäten im dritten Quartal bzw. in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 betragen -5 bzw. -25 Mio. € und beinhalteten Anpassungen des Ergebnisses im Zusammenhang mit der im Jahr 2007 erfolgten Übertragung der Mehrheit an Chrysler.

Potsdamer Platz. Der Verkauf der Grundstücke und Gebäude am Potsdamer Platz an die SEB Gruppe führte in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 zu einem Zahlungsmittelzufluss von 1,3 Mrd. € (zusätzlich 0,1 Mrd. € im Jahr 2007) und hat das EBIT des Konzerns in diesem Zeitraum mit 449 Mio. € positiv beeinflusst. Der Ertrag ist in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten.

3. Funktionskosten

Daimler Trucks. Im Zusammenhang mit dem im Oktober 2008 beschlossenen Plan zur Optimierung und Neuausrichtung des operativen Geschäfts unserer Tochtergesellschaft Daimler Trucks North America (DTNA), mit dem der Konzern auf die anhaltende Nachfrageschwäche in der gesamten Branche und die strukturellen Veränderungen in wichtigen Kernmärkten reagierte, entstand durch die Anpassung von Annahmen im dritten Quartal 2009 ein Ertrag von 10 Mio. €; in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 ergaben sich infolge dieses Plans Aufwendungen von 48 Mio. €. Die Maßnahmen führten im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 zu einem Zahlungsmittelabfluss von 23 und 134 Mio. €.

Als Folge des im Mai 2009 beschlossenen Plans zur umfassenden Neuausrichtung des operativen Geschäfts unserer Tochtergesellschaft Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (MFTBC) entstanden im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 Aufwendungen von insgesamt 13 und 217 Mio. €, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit 7 und 52 Mio. € in den Umsatzkosten und mit 6 und 130 Mio. € in den Vertriebskosten enthalten sind. In den ersten neun Monate des Jahres 2009 sind in den Verwaltungskosten Aufwendungen von 23 Mio. € und in den Forschungs- und nicht aktivierten Entwicklungskosten Aufwendungen von 12 Mio. € berücksichtigt. Die Maßnahmen führten im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 zu einem Zahlungsmittelabfluss von 21 und 23 Mio. €.

4. At equity bewertete Finanzinvestitionen

EADS. Zum 30. September 2009 war die European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. (EADS) die größte und bedeutendste Beteiligung, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Der Konzern berücksichtigt die Ergebnisse von EADS grundsätzlich mit einem Zeitverzug von drei Monaten und weist diese in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT aus.

Für das dritte Quartal bzw. für die ersten neun Monate des Jahres 2009 betragen die Equity-Ergebnisse der EADS, einschließlich der Anpassungen des Konzerns aus Sicht als Investor, 24 bzw. 122 (2008: -8 bzw. 46) Mio. €; zum 30. September 2009 belief sich der Buchwert der Beteiligung an EADS auf 2.958 (31. Dezember 2008: 2.886) Mio. €.

Der Konzern hat im Jahr 2004 eine Wertpapierleihe und mehrere damit zusammenhängende Optionsgeschäfte bezüglich eines EADS-Anteils von rund 3% abgeschlossen. Die Optionsrechte wurden bis zum Ende des dritten Quartals 2008 vollständig ausgeübt. Aus der Übertragung von EADS-Anteilen resultierte im dritten Quartal 2008 ein Aufwand vor Steuern von 7 Mio. € bzw. in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 Erträge vor Steuern von 130 Mio. €.

Chrysler. Die Bewertung des 19,9%-Anteils an der Chrysler Holding nach der Equity-Methode führte im Jahr 2009 bis zur Abgabe dieser Anteile am 3. Juni 2009 zu keiner weiteren Ergebnisbelastung mehr, da sich die Buchwerte der Beteiligung sowie der gewährten nachrangigen Darlehen zum 31. Dezember 2008 auf Null reduzierten (siehe auch Anmerkung 2). Im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 belasteten noch anteilige Verluste in Höhe von 351 bzw. 1.047 Mio. € das Konzern-EBIT.

5. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	30. Sept. 2009	31. Dez. 2008
Geschäftswerte	670	660
Entwicklungskosten	5.255	4.716
Übrige immaterielle Vermögenswerte	576	661
	6.501	6.037

6. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	30. Sept. 2009	31. Dez. 2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.665	1.725
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.732	1.880
Fertige Erzeugnisse, Ersatzteile und Waren	9.918	13.066
Geleistete Anzahlungen	41	134
	13.356	16.805

7. Eigenkapital

Der Beschluss der Hauptversammlung vom 9. April 2008, mit dem die Daimler AG bis zum 9. Oktober 2009 ermächtigt worden war, für bestimmte Zwecke bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, wurde, soweit von der Ermächtigung noch kein Gebrauch gemacht worden war, mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2009 aufgehoben. Gleichzeitig wurde Daimler erneut ermächtigt, bis zum 8. Oktober 2010 für bestimmte vordefinierte Zwecke, unter anderem zum Zwecke der Einziehung und zum Zwecke der Bedienung des Stock-Option-Programms, bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

37,1 Mio. Aktien, die auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. April 2008 erworben worden waren, befinden sich zum 30. September 2009 noch im Bestand der Daimler AG.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. April 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Daimler AG in der Zeit bis zum 8. April 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage um bis zu 500 Mio. € sowie durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sacheinlage um bis zu 500 Mio. € zu erhöhen (Genehmigte Kapitalia I und II). Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 22. März 2009 beschlossen, das Grundkapital der Daimler AG von rund 2.768 Mio. € um einen Betrag von rund 276 Mio. € auf rund 3.044 Mio. € gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von rund 96,4 Mio. neuen auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Ausgabepreis von je 20,27 € an die Semare Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH zu erhöhen. Die Semare Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH ist eine mittelbare Tochtergesellschaft der Aabar Investments PJSC, Abu Dhabi (Aabar). Die Kapitalerhöhung wurde wirksam mit Eintragung im Handelsregister am 24. März 2009. Angefallene Transaktionskosten von 7 Mio. € (nach Steuern) wurden mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die neuen Aktien sind erst für das am 1. Januar 2009 begonnene Geschäftsjahr dividendenberechtigt.

Die Hauptversammlung vom 8. April 2009 hat den Vorstand erneut ermächtigt, das Grundkapital der Daimler AG bis zum 7. April 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder gegen Sacheinlage ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.000 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. In diesem Zusammenhang hat die Hauptversammlung ferner beschlossen, die im Jahr 2008 genehmigten Kapitalia I und II für die Zeit ab Wirksamwerden des neu geschaffenen Genehmigten Kapitals 2009 aufzuheben, soweit zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Aufhebung noch nicht von ihnen Gebrauch gemacht worden war. Das neu geschaffene Genehmigte Kapital 2009 und die Aufhebung der restlichen Genehmigten Kapitalia I und II wurden mit Eintragung im Handelsregister am 5. Juni 2009 wirksam.

Die Hauptversammlung vom 8. April 2009 hat ferner beschlossen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2008 der Daimler AG eine Dividende von 556 Mio. € (0,60 € pro Aktie) an die Aktionäre auszuschütten. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 9. April 2009.

8. Pensionsverpflichtungen

Netto-Pensionsaufwendungen. Die Netto-Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne setzen sich für das dritte Quartal 2009 und 2008 wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	Drittes Quartal 2009			Drittes Quartal 2008		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
Laufender Dienstzeitaufwand	71	55	16	92	70	22
Zinsaufwand	211	184	27	205	179	26
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(164)	(142)	(22)	(224)	(195)	(29)
Tilgung versicherungsmathematischer (Gewinne)/Verluste	7	4	3	(1)	-	(1)
Laufende Netto-Pensionsaufwendungen	125	101	24	72	54	18
Plankürzungen und Planabgeltungen	1	-	1	4	-	4
	126	101	25	76	54	22

Für die ersten neun Monate der Jahre 2009 und 2008 setzen sich die Netto-Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	Erste neun Monate 2009			Erste neun Monate 2008		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
Laufender Dienstzeitaufwand	221	167	54	262	207	55
Zinsaufwand	635	550	85	613	536	77
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(495)	(426)	(69)	(672)	(586)	(86)
Tilgung versicherungsmathematischer (Gewinne)/Verluste	20	11	9	(1)	-	(1)
Laufende Netto-Pensionsaufwendungen	381	302	79	202	157	45
Plankürzungen und Planabgeltungen	12	-	12	(2)	-	(2)
	393	302	91	200	157	43

Geleistete Beiträge der Arbeitgeber an die Planvermögen. Im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 betragen die Zuwendungen von Daimler an die Planvermögen für die Pensionspläne 31 und 83 (2008: 13 und 37) Mio. €.

9. Rückstellungen für sonstige Risiken

Die Rückstellungen für sonstige Risiken setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	30. September 2009			31. Dezember 2008		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Produktgarantien	2.832	2.797	5.629	3.025	2.901	5.926
Verkaufsgeschäfte	729	.	729	887	.	887
Personal- und Sozialbereich	1.096	1.344	2.440	1.031	1.319	2.350
Übrige	1.751	776	2.527	1.887	690	2.577
	6.408	4.917	11.325	6.830	4.910	11.740

10. Finanzierungsverbindlichkeiten

Die Finanzierungsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	30. September 2009			31. Dezember 2008		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Anleihen	7.481	23.661	31.142	11.158	22.935	34.093
Schuldverschreibungen	424	-	424	2.320	-	2.320
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.370	7.870	14.240	8.038	6.570	14.608
Einlagen aus Direktbank-Geschäft	9.610	2.995	12.605	5.033	977	6.010
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	327	394	721	370	327	697
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	39	368	407	60	391	451
Darlehen, übrige Finanzierungsverbindlichkeiten	438	119	557	449	9	458
	24.689	35.407	60.096	27.428	31.209	58.637

11. Segmentberichterstattung

Segmentinformationen. Zu Beginn des Jahres 2009 hat der Konzern seine Darstellung der Segmentberichterstattung angepasst. Die bisher als Teil von Vans, Buses, Other berichteten Geschäftsaktivitäten von Mercedes-Benz Vans und Daimler Buses werden separat dargestellt. Die sonstigen Geschäftstätigkeiten des Konzerns, die bislang ebenfalls Bestandteil von Vans, Buses, Other waren und insbesondere die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an der EADS umfassen, werden zusammen mit den sonstigen zentralen Posten und den Eliminierungen konzerninterner Transaktionen in der Spalte »Überleitung« ausgewiesen. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst. Die anteiligen Ergebnisbeiträge von Chrysler sowie andere im Zusammenhang mit Chrysler stehende Erträge und Aufwendungen (siehe hierzu Anmerkungen 2 und 4) sind ebenfalls Bestandteil der Überleitung zum Konzern-EBIT.

Die Segmentinformationen stellen sich für das dritte Quartal 2009 und 2008 wie folgt dar:

Angaben in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Drittes Quartal 2009								
Außenumsatzerlöse	9.864	3.995	1.584	1.008	2.721	19.172	138	19.310
Konzerninterne Umsatzerlöse	374	393	17	16	143	943	(943)	-
Umsatzerlöse gesamt	10.238	4.388	1.601	1.024	2.864	20.115	(805)	19.310
Segmentergebnis (EBIT)	355	(127)	1	23	101	353	117	470

Angaben in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Drittes Quartal 2008								
Außenumsatzerlöse	11.176	6.660	2.369	1.181	2.915	24.301	169	24.470
Konzerninterne Umsatzerlöse	432	647	19	21	115	1.234	(1.234)	-
Umsatzerlöse gesamt	11.608	7.307	2.388	1.202	3.030	25.535	(1.065)	24.470
Segmentergebnis (EBIT)	112	510	212	92	173	1.099	(451)	648

Die Segmentinformationen stellen sich für die ersten neun Monate der Jahre 2009 und 2008 wie folgt dar:

Angaben in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Erste neun Monate 2009								
Außenumsatzerlöse	28.959	12.356	4.217	3.000	8.653	57.185	416	57.601
Konzerninterne Umsatzerlöse	914	1.167	156	31	469	2.737	(2.737)	-
Umsatzerlöse gesamt	29.873	13.523	4.373	3.031	9.122	59.922	(2.321)	57.601
Segmentergebnis (EBIT)	(1.108)	(777)	(100)	137	13	(1.835)	(126)	(1.961)

Angaben in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Erste neun Monate 2008								
Außenumsatzerlöse	35.903	19.199	7.023	3.410	8.363	73.898	575	74.473
Konzerninterne Umsatzerlöse	1.123	1.820	257	32	358	3.590	(3.590)	-
Umsatzerlöse gesamt	37.026	21.019	7.280	3.442	8.721	77.488	(3.015)	74.473
Segmentergebnis (EBIT)	2.476	1.521	660	337	524	5.518	(841)	4.677

Überleitung. Die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse (EBIT) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

Angaben in Millionen €	Drittes Quartal		Erste neun Monate	
	2009	2008	2009	2008
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	353	1.099	(1.835)	5.518
At-equity-Ergebnis EADS ¹	24	(15)	122	176
At-equity-Ergebnis Chrysler	-	(351)	-	(1.047)
Zentrale Posten / Sonstiges	74	(97)	(406)	34
Eliminierungen	19	12	158	(4)
Konzern-EBIT	470	648	(1.961)	4.677
Zinsergebnis	(184)	110	(596)	167
Ergebnis vor Ertragsteuern	286	758	(2.557)	4.844

1 Die Beträge des Jahres 2008 enthalten auch die realisierten Ergebnisse im Zusammenhang mit der Übertragung von EADS-Anteilen.

In der Zeile »Zentrale Posten/Sonstiges« werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

12. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der überwiegende Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens aus dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen entfällt auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Diese Beziehungen sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Angaben in Millionen €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge				Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen			
	Drittes Quartal		Erste neun Monate		Drittes Quartal		Erste neun Monate	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Assoziierte Unternehmen	94	381	829	1.253	51	266	1.045	737
Gemeinschaftsunternehmen	89	78	252	198	4	-	25	-

Angaben in Millionen €	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30. Sept. 2009	31. Dez. 2008	30. Sept. 2009	31. Dez. 2008
Assoziierte Unternehmen	190	587	26	1.370
Gemeinschaftsunternehmen	124	134	207	264

Aufwendungen und Erträge aus den Geschäftsbeziehungen mit Chrysler, die bis zur Abgabe des 19,9%-Anteils an der Chrysler Holding am 3. Juni 2009 noch entstanden sind, sind in der Zeile »Assoziierte Unternehmen« in obiger Tabelle erfasst. Darin enthalten ist ein Ertrag von insgesamt 0,1 Mrd. €, der aus der rechtlichen Übertragung der internationalen Chrysler-Vertriebsaktivitäten an Chrysler im ersten Quartal 2009 resultierte. Des Weiteren hat sich der Konzern im Zusammenhang mit der Abgabe des 19,9%-Anteils an der Chrysler Holding verpflichtet, Zahlungen in Höhe von insgesamt 0,6 Mrd. US-\$ zugunsten von Chrysler-Pensionsplänen zu leisten (siehe auch Anmerkung 2); die sich daraus ergebenden Aufwendungen sind ebenfalls in obiger Tabelle enthalten. Aufgrund des Abgangs der Chrysler-Beteiligung waren zum 30. September 2009 keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Chrysler-Gesellschaften mehr zu berichten.

Darüber hinaus entfallen wesentliche erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen des Konzerns auf die Geschäftsbeziehungen mit den assoziierten Unternehmen McLaren Group Ltd. und Tognum AG.

Die Beziehungen des Konzerns zu den Gemeinschaftsunternehmen betreffen überwiegend die Geschäftsbeziehungen mit Beijing Benz-DaimlerChrysler Automotive Corporation, Ltd.

Im Zusammenhang mit seiner 45%igen Eigenkapitalbeteiligung an Toll Collect hat Daimler Garantien ausgegeben, die in der oben dargestellten Tabelle nicht enthalten sind (155 bzw. 165 Mio. € zum 30. September 2009 bzw. 31. Dezember 2008).

Anteilseigner. Der Konzern verkauft Fahrzeuge über einen Händler in der Türkei, der auch Mitgesellschafter einer Tochtergesellschaft des Konzerns ist. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu Fahrzeugimporteuren in einigen anderen Ländern, die auch Anteile an Tochtergesellschaften des Konzerns halten. Aus diesen Geschäftsbeziehungen resultierten im dritten Quartal bzw. in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 31 bzw. 130 (2008: 63 bzw. 173) Mio. € und Aufwendungen von 4 bzw. 18 Mio. €. Die Aufwendungen entstanden im Wesentlichen durch Abschreibungen auf bezogene Fahrzeuge.

Investor Relations

Telefon 0711 17 95256
0711 17 92261
0711 17 97778
0711 17 95277
Telefax 0711 17 94075

Diesen Zwischenbericht sowie weitere interessante Informationen finden Sie im Internet unter **www.daimler.com**

Konzeption und Inhalt

Daimler AG
Investor Relations

Publikationen für unsere Aktionäre:

Geschäftsbericht (deutsch, englisch)
Form 20-F (englisch)
Zwischenberichte zum ersten, zweiten und dritten Quartal (deutsch und englisch)
Nachhaltigkeitsberichte (Fakten und Magazin) (deutsch und englisch)
www.daimler.com/ir/berichte

Zwischenbericht Q3 2009

27. Oktober 2009

**Jahrespressekonferenz /
Telefonkonferenz für Analysten und Investoren**

18. Februar 2010

Hauptversammlung 2010

Messe Berlin
14. April 2010

Zwischenbericht Q1 2010

27. April 2010

Zwischenbericht Q2 2010

27. Juli 2010

Zwischenbericht Q3 2010

28. Oktober 2010

